Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 247 / 9. Jahrgang

Lodz, Donnerstag, den 10. September 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Anfang Oktober ordentliche Sejmtagung?

Die gestrige Ministerratssitzung.

Gestern hielt der Ministerrat eine Sitzung ab, in der höchstwahrscheinlich die Frage der Sejmsession besprochen worden ist. Die Ergebnisse der Beratung werden zwar geheim gehalten, doch verlautet, daß eine außerordentliche Tagung nicht einberufen, sondern daß die ordentliche Tagung bereits in der ersten Hälfte des Oktober beginnen werde.

Außerdem bestätigte der Ministerrat eine ganze Reihe von Gesetzesprojekten, so u. a. das Projekt über die Erhöhung der Steuersätze vom Einkommen und den Tentiemen.

Zum Kampf mit der Arbeitslosigkeit

Heute findet eine Beratung des Präsidiums des Hauptkomitees für die Frage der Arbeitslosigkeit mit den Wojewoden aus allen Industriebezirken statt. Besprochen werden soll die Frage der Organisierung von Wojewodschaftskomitees. Außerdem sollen die Grundsätze für die Zusammenarbeit der Wojewodschaftskomitees mit dem Hauptkomitee besprochen werden.

Zahnarzt
Lilly Zadiewicz
zurückgekehrt 12496
Petrikauer Straße 164 — Telefon 127-83
Empfängt von 10—1 und von 3—8 Uhr nachmittags.

ELEONORE WAGNER
ALFONS MEISTER
Vermählte

ŁÓDŹ, Niska 5/7
9. September 1931.

Vierter Tag des Dirschauer Schulstreiks

Auch der vierte Tag des Schulstreiks in Dirschau brachte noch keine wesentliche Aenderung der Situation. Allerdings konnten die Eltern mit deutschen Namen durchsetzen, daß ihre Kinder wieder den deutschen Klassen zugeführt wurden. Es handelt sich dabei um mehr als zehn deutsche Kinder, die wieder in die deutschen Volksschulklassen eingeschult wurden. Die überwiegende Mehrzahl der Freitag den polnischen Klassen überwiesenen Kinder wird aber weiterhin von der Schulleitung am Besuch des Unterrichts in den deutschen Klassen verhindert, so daß ein Ende des Schulstreiks vorläufig noch nicht abzusehen ist.

Die von den Eltern der Wojewodschaft zugeschickte Beschwerde ist jetzt dem Kuratorium zur Erledigung überwiesen worden. Es ist zu erwarten, daß sich die vorgesetzte Schulbehörde nicht auf den originellen und äußerst naiven Standpunkt der örtlichen verantwortlichen Stellen — wonach jeder, der einen polnischen Namen trägt, auch Pole sein muß — stellen wird.

Die polnische Presse schweigt sich über den Schulstreik an den deutschen Volksschulklassen aus, schreibt das „Pom. Tagebl." Nur das lokale Presseorgan der Regierungspartei, der „Ilustrowany Kurjer Tczewski" läßt in seiner gestrigen Ausgabe einen Artikel los, in dem er dreist und gottesfürchtig behauptet ‚daß die den polnischen Klassen überwiesenen Kinder polnischer Nationalität sind. Er gibt die Zahl der umgeschulten Kinder falsch mit 31 an; denn tatsächlich wurden am Freitag 50 deutsche Kinder den polnischen Klassen überwiesen. Für die Behauptung, daß es sich um polnische Kinder handelt, kann die Zeitung nur einen Beweis anführen: 21 Eltern tragen polnisch klingende Namen. (Die Eltern mit deutschen Namen führt der „I. K. T." wohlweislich nicht auf).

Die Generalaussprache im Völkerbund

Die Arbeiten in Genf

Guatemala verzichtet auf den Ratssitz.

(T) **Genf**, 9. September.

In der Vormittagssitzung am Mittwoch hielt der **Vertreter Japans** eine Rede, in der er insbesondere zur Rüstungsfrage Stellung nahm. Japan habe die auf den Konferenzen in Washington, Genf und London getroffenen Verpflichtungen zur Herabsetzung der Seerüstungen loyal ausgeführt. Desgleichen habe Japan seine militärischen Streitkräfte zu Lande auf 65 v. H. der Vorkriegszeit herabgesetzt. Es lege aber entscheidenden Wert darauf, daß insbesondere die Nachbarmächte Japans im gleichen Maße zu einer Herabsetzung der Rüstungen wie Japan selbst schreiten.

Die Regierung von **Guatemala** hat nunmehr offiziell den bereits seit langem erwarteten Schritt unternommen und dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, daß sie auf ihren Ratsitz aus finanziellen Gründen verzichten müsse.

Der **Vertreter Kanadas** Hugh Githrie vertrat den angelsächsischen Standpunkt in der Abrüstungsfrage und unterstrich, daß die internationalen Verträge der letzten Jahre vom Locarno-Abkommen bis zum Kellogg-Pakt die notwendigen Garantien für die Sicherheit geschaffen hätten, so daß jetzt der entscheidende Schritt für die allgemeine Abrüstung getan werden könne. Er machte dann einen formellen Vorbehalt hinsichtlich der Stellung Kanadas zum Europaausschuß und betonte, daß Kanada durch die Beschlüsse des Europausschusses in der Frage der Regelung der Getreideüberschüsse nicht gebunden sei.

Der **rumänische Vertreter** Gikha meinte, die bisherigen internationalen Abkommen böten noch keineswegs eine genügende Garantie für die Sicherheit. Zweifellos müßten jetzt Bemühungen für eine Herabsetzung der Rüstungen vorgenommen werden.

Die Generalaussprache wurde damit für Mittwoch abgeschlossen. Die großen Ausschüsse beginnen am Nachmittag ihre Arbeiten.

„Zuerst die Abrüstung!"



Der italienische Außenminister Grandi hielt, wie bereits berichtet, auf der Völkerbundversammlung eine vielbeachtete Rede, in der er betonte, daß die Abrüstungsfrage das dringendste Völkerbundproblem sei. Er schlug ein Abkommen aller Staaten vor, das sie zur Einstellung neuer Rüstungen für ein Jahr verpflichten sollte.

Die Ausschüsse an der Arbeit

(T) **Genf**, 9. September.

Die großen Ausschüsse der Vollversammlung des Völkerbundes mit Ausnahme des Abrüstungsausschusses haben Mittwoch nachmittag ihre Arbeiten aufgenommen. In den Eröffnungssitzungen wurden nur formale Fragen, wie die Wahl der Vizepräsidenten sowie die Festsetzung der Geschäftsordnung und des Arbeitsprogramms behandelt. Der **Ausschuß für Rechtsfragen** behandelte die Frage der **Angleichung des Völkerbundpaktes an den Kelloggpakt.** Die in dieser Frage noch bestehenden großen politischen Schwierigkeiten traten in unverminderter Form scharf zutage. Die überwältigende Mehrheit des Ausschusses sprach sich für Vertagung der Aussprache aus. Die Angleichung des Völkerbundpaktes an den Kelloggpakt wird in den weiteren Verhandlungen des Ausschusses jedoch eine große Rolle einnehmen.

Der **Ausschuß für politische Fragen**, der auch für die Minderheitenfragen zuständig ist, hat die Protokolle des Europaausschusses zu prüfen. Ferner befaßte er sich mit der Mandatsfrage und der Bekämpfung der Sklaverei.

Den Verhandlungen des **Ausschusses für Haushalts- und Finanzfragen** des Völkerbundes, der auch tagte, kommt diesmal besonderes Interesse zu, da der Haushalt des Völkerbundes infolge des Ausbleibens der Mitgliedsbeiträge einiger Staaten einen Fehlbetrag aufweist und in der Versammlung von verschiedener Seite die Forderung auf eine wesentliche Herabsetzung der außerordentlich hohen Ausgaben des Völkerbundes sowie die Herabsetzung der Gehälter der hohen Beamten des Sekretariates gefordert worden ist. Der Haushalt des Völkerbundes umfaßt insgesamt 40 Millionen Zloty und ist um einige Millionen höher als im Vorjahre.

Beschlagnahmt

Das „Posener Tageblatt" vom Dienstag ist beschlagnahmt worden. Die neue Ausgabe nach der Beschlagnahme erschien mit großen weißen Flecken.

Ist das wahr?

Der „Robotnik" verzeichnet das Gerücht, daß die ergiebigste polnische Einnahmequelle, das Spiritusmonopol, verpachtet werden solle. Die Verhandlungen seien bereits im Gange. Ausländische Kapitalgruppen sollen für die Verpachtung eine Anleihe gewähren.

Ein Jahrestag

Der „Robotnik" schreibt:

„In einigen Tagen werden wir den ersten Jahrestag der Bresler Verhaftungen „begehen". Im Einklang mit der Sejmerklärung des ehem. Ministerpräsidenten Walery Slawek ist die ganze Bresler Angelegenheit, begonnen von den geheimnisvollen nächtlichen Verhaftungen bis zu der „Isolierung" und dem „Regime" des Herrn Kostek-Biernacki deswegen angewandt worden, weil die Tätigkeit der Gefangenen bei deren Freiheitsbelassung aber auch bei ihrer Unterbringung in einem gewöhnlichen Zivilgefängnis unmittelbar die Sicherheit des Staates bedroht hätte.

Worum ging es wirklich? Das hat Herr Slawek aber nicht gesagt.

Ein Jahr ist nun vergangen.

1. Keiner der Gefangenen hat bisher eine Anklageschrift erhalten.

2. Einer der Gefangenen, Dembski, erfuhr auf amtlichem Wege, daß gegen ihn kein Prozeß angestrengt worden sei.

3. Seit vielen Monaten ist niemand zum Verhör geladen worden.

Die Verhaftungen, die angesichts der „Gefahren" mit Blitzeseile ausgeführt wurden, haben auch nach einem Jahr noch keine rechtliche Bestätigung in Gestalt der Beendigung der Voruntersuchung gefunden!

Ein Amerikaner über die Diktatur

Vor einiger Zeit brachten wir eine Besprechung des Morganschen Buches „Nicht warten — wirken!“

Nachstehend drucken wir einen Abschnitt aus diesem interessanten Buche ab, in dem sich der Verfasser über die europäischen Diktaturen ausspricht.

„Warum behaupte ich, daß sich die Diktatur schnell zu einer Monarchie entwickeln wird? Einfach, weil die Regierung eines Diktators im besten Falle eine Zufallsregierung ist und für jede Nation ein großes Risiko bedeutet. Eine Zufallsregierung, weil sie von einem Manne abhängt. Wenn er erfolgreich ist, ist er ein Mann von ungewöhnlicher Kraft und ungewöhnlicher Fähigkeit. Er hat die moralische und seelische Höhe erreicht, wo die materiellen Dinge des Lebens keine Rolle mehr spielen. Er ist eine Art Asket, der selbst schwere Lasten und Leiden auf sich nimmt und dasselbe vom Volke erwartet. Sein ganzer Ehrgeiz zielt darauf, zu regieren und einen Erfolg aus seiner Arbeit zu machen. Um diesen Zweck zu erreichen, ist ihm kein persönliches Opfer zu groß, und das Land wird gezwungen, ähnliche Opfer zu bringen. Das sind schon an sich seltene Eigenschaften. Der Mut, die Kraft und die Intelligenz aber, die erforderlich sind, um die nötigen Maßnahmen durchzuführen, sind noch viel seltener.“

Nachdem Morgan im Vorstehenden die Lichtseiten eines Diktators aufgezählt hat, weist er auf die Schwierigkeiten der Nachfolge hin. Wenn der Diktator stirbt, so hinterläßt er selten jemanden von gleicher Begabung und Fähigkeit. Die Folge wird ein Kampf um die Herrschaft und eine Zerrüttung des Landes sein. Von allen bisherigen Diktatoren habe nur der eine Mussolini in Italien wirklich etwas geleistet, aber auch mit seiner Regierungsform sind ernste Schwächen und Nachteile verbunden, die allen denkenden Menschen offenkundig sind und deren Auswirkung in der Zukunft sie mit Beunruhigung entgegensehen.

„Welches ist der stärkste Machteinfluß, was ist das herrschende Gefühl im Lande der Diktatur? Die Furcht.

Das ist die Macht, die jeden im Banne hält. Im Grunde genommen fürchtet sich ein jeder, vom Kleinsten bis zum Größten. Der Fremde, der ins Land kommt, spürt es in der Luft. Der Kaufmann, der Geschäfte machen will, fühlt es überall. Aber Furcht vor wem? Furcht vor niemanden — Furcht vor jedem. Die Kraft und Strenge des Diktators haben ihre Rückwirkung auf das ganze Geschäftsleben, selbst auf das soziale und Familienleben. Es kommt ein gewisser ernster, strenger Zug überall zum Ausdruck. Alles ist voller Spannung. Man fühlt, daß mehr Ordnung und Sicherheit herrscht. Man geht überall mit dem Gefühl, völlig sicher und geschützt zu sein. Aber doch ist das Gespenst der Furcht ständig da. Das ist die größte Waffe des Diktators. Seine Machtorganisation ist darauf aufgebaut, die Furcht vor dieser Macht zu stärken, und die Luft ist damit geladen.

Die Zeitungen spielen eine wichtige Rolle bei der Erzeugung und Erhaltung dieser Atmosfäre. Sie bringen Spalten über diese oder jene Leistung, über die Macht der Nation in dieser oder jener Richtung, kurz, Spalten über alle möglichen menschlichen Angelegenheiten, die alle mit einem Halleluja oder einem Amen für den Diktator enden. Wenn der Name des Diktators fehlt, so steht gewiß der Name der Partei oder eines der höheren Offiziere des Diktators an dessen Stelle. Die Wirkung ist immer dieselbe.

Eine dauernde, erfolgreiche Diktatur erzeugt im Volke eine gewisse Gleichgültigkeit in bezug auf die Ausübung seiner Bürgerrechte. Da es weiß, daß es nur eine Ansicht ausdrücken darf — die Ansicht des Diktators —, so verliert es jedes Interesse und nimmt die Dinge, wie sie sind.

Es tut, was ihm befohlen wird, weil es muß. Es hat Vertrauen zum Diktator und gehorcht blindlings allen Befehlen und Gesetzen. Die Folge davon ist, daß das Interesse und das Verständnis für politische Angelegenheiten im Laufe der Zeit abgestumpft werden. Das bezieht sich auf alle Zweige des zivilen und militärischen Lebens. Wo aber dem Körper jede Freiheit und Ausdrucksmöglichkeit fehlt, wird zum Schluß auch der Geist demoralisiert. Dieser Geist muß dann beständig angeregt und lebendig gehalten werden durch neue und immer neue Glanzleistungen des Diktators. Dieser psychologische Zustand führt zu Exzessen, welche die Ursache mancher Weltunruhen sein können.“

Als eine weitere Begleiterscheinung der Diktatur nennt Morgan die militärische Ueberwucherung.

„Innerhalb des Landes selbst dient die militärische Macht dazu, der Bevölkerung zu imponieren und sie einzuschüchtern. Man hört keine Kritik über den Diktator, über die Armee, über die Steuern. Mit der ungeheuren Macht der Armee und der Zivilgewalt des Diktators vor Augen wagt keiner, sich über etwas zu beklagen. Außerhalb erzeugt die unbeschränkte Macht des Diktators Beunruhigung unter den andern Nationen und ergibt die Notwendigkeit zur Kriegsbereitschaft.“

MacDonald-Regierung verlangt neue Vollmachten

Die gestrige Unterhaussitzung.

(T) **London**, 9. September.

Ministerpräsident MacDonald brachte am Mittwoch im Unterhause ein Gesetz ein, durch das die Regierung zum Erlaß von Kabinettsverfügungen sogenannten „Orders in Council“ zu dem Zwecke ermächtigt wird, Einsparungen in den aus öffentlichen Geldern zu bestrittenen Ausgaben zu erzielen und Verbesserungen in der Art und Weise der Begrenzung der Ausgaben herbeizuführen. Dieses Gesetz, das der englischen Regierung neue bedeutende Vollmachten gibt, passierte die erste Lesung. Die zweite Lesung soll am Freitag stattfinden.

Um die dem Parlament während der außerordentlichen Sitzungsperiode zur Verfügung stehende Zeit völlig für die Fragen des Staatshaushaltes zur Verfügung stellen zu können, legte Baldwin einen Antrag vor, der die Einbringung von privaten Gesetzesanträgen der Abgeordneten unterbindet und die Erörterung von geschäftsmäßigen Anträgen usw. auf 30 bis 60 Minuten nach Beendigung der Debatte beschränkt. Baldwin erklärte, daß ihm nichts ferner läge als die Ausschreibung von neuen allgemeinen Wahlen. Er teilte mit, daß während dieser außerordentlichen Sitzung außer dem Spargesetz und dem Haushaltsentwurf wahrscheinlich nur noch das Gesetz für gewisse Notstandsarbeiten und vielleicht auch einige kleinere schon laufende Gesetzesvorlagen zur Verhandlung kommen würden. Der Baldwinsche Antrag wurde mit 308 gegen 215 Stimmen angenommen.

Die Stimmenverteilung im englischen Unterhaus

(T) **London**, 9. September.

Die Stimmverteilung bei der Abstimmung im Unterhaus am Dienstag abend war folgende: Für die Regierung stimmten die Konservativen und die Liberalen geschlossen, ferner 12 Sozialisten (7 sozialistische Minister und 5 sozialistische Abgeordnete) und 4 Unabhängige.

Gegen die Regierung stimmten die übrigen Sozialisten. 4 Nationalsozialisten (Mosley-Gruppe) und 3 Unabhängige. 3 Sozialisten enthielten sich der Stimme.

Eine Kommission russischer Handelsvertreter ist auf dem Wege nach Rom, um dort für 60 Millionen Lire von der italienischen Industrie Land- und Wasserflugzeuge für die Sowjetarmee zu kaufen.



Sowjetrusse und Faschist, die beiden
Konnten sich noch niemals leiden.

Wer wird sich jedoch weiter hassen,
Wenn man füllt die leeren Kassen?

Nur eine Frage an den Sowjetkrieger:
Wozu braucht er die vielen Flieger?

Verurteilung eines Redakteurs

p. Seinerzeit hatte die Lodzer Stadtstarostei einen Aufruf des Vollzugsausschusses der P. P. S. beschlagnahmt, da es darin eine Aufforderung zum Klassenkampf sah. Gestern hatte sich im Zusammenhang damit der verantwortliche Redakteur des „Lodzianin“ Alexander Nowakowski vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Er wurde zu 500 Zloty Geldstrafe oder drei Monaten Arrest verurteilt.

Frankreich rüstet weiter zur See

(T) **London**, 9. September.

Das französische 23 000-Tonnen-Schlachtschiff, zu dessen Bau das französische Parlament wegen Fehlens technischer Einzelheiten die Zustimmen versagt hatte, soll, wie der Marinekorrespondent des „Daily Telegraph“ aus guter Quelle erfährt, auf die Tagesordnung der nächsten Kammersitzung gesetzt werden. Es sei klar, so erklärte der Korrespondent, daß die Mehrheit der Kammer die baldige Aufstapellegung des Schlachtschiffes wünsche und in diesem Sinne stimmen werde. Wenn die Kredite für dieses Schiff bewilligt würden, so bedeute das das Ende des Baufeierjahres für Schlachtschiffe, da seit der Inangriffnahme der englischen Schiffe „Rodney“ und „Nelson“ im Jahre 1922 kein derartiges Schiff mehr auf Stapel gelegt worden sei. Der Korrespondent fügt hinzu, daß durch den Bau eines Schwesterschiffs der „Deutschland“ sich die Gründe für die Aufstapellegung des französischen Schiffes verstärkt hätten. Der englische Korrespondent vergißt aber zu sagen, daß Deutschland innerhalb der vom Versailler Vertrag gezogenen Grenze nicht nur zwei Panzerschiffe auf Stapel haben dürfe, sondern bereits sämtliche 6 Panzerschiffe, die ihm im Versailler Vertrag zum Ersatz der veralteten Linienschiffe zugestanden worden sind, bereits fertiggestellt haben dürfe. Nichtsdestoweniger hat sich Deutschland bisher mit der Fertigstellung eines einzigen Schiffes begnügt, das überdies nur 10 000 Tonnen groß ist. Das im Jahre 1924 beschlossene französische Marinebauprogramm sieht dagegen den Bau von jährlich 50 000 Tonnen neuer Schiffe vor. Wenn man bedenkt, daß die gesamte deutsche Flotte eine Tonnage von nur 125 000 Tonnen hat, so ergibt sich daraus, daß Frankreich innerhalb von drei Jahren soviel Tonnage auf Stapel legen kann, die der jetzigen Größe der gesamten deutschen Flotte entspricht.

Englands neuer Kriegsminister



ist Lord Crewe, der der Liberalen Partei angehört. In den Jahren 1910 bis 1915 ist er Kriegsminister, später Botschafter in Paris gewesen.

Unterredung Litwinow—Flandin

(T) **Genf**, 9. September.

Von französischer Seite wird mitgeteilt, daß der russische Außenkommissar Litwinow kurz vor seiner am Dienstag erfolgten Abreise eine 3stündige Unterredung mit dem französischen Handelsminister hatte, in der ausschließlich die französisch-russischen Handelsvertragsverhandlungen zur Sprache gekommen seien. Litwinow soll von neuem die Forderung auf Einräumung von umfangreichen Krediten an Sowjetrußland gestellt haben. Die Verhandlungen werden diplomatisch weitergeführt. Ein politische Unterredung Litwinows mit Briand hat, wie gemeldet, nicht stattgefunden.

Mexiko zum Eintritt in den Völkerbund bereit

(T) **New York**, 9. September.

Die mexikanische Regierung hat die Einladung zum Eintritt in den Völkerbund angenommen. Die formelle Bestätigung durch den Senat wird schon in allernächster Zeit erwartet.

25 000 Pfund Dynamit in die Luft geflogen

Viele Tote.

(T) In dem Orte Dallas im Staate Texas, explodierte das Pulvermagazin der Dupont-Werke. 25 000 Pfund Dynamit flogen unter ungeheurem Lärm, der kilometerweit zu hören war, in die Luft. Mehrere Tote und Verletzte sind zu beklagen.

In Benton im Staate Illinois explodierte das Dynamitlager eines Bergwerkes. Bisher fielen diesem Unglück 6 Tote zum Opfer.

Folgenschwere Explosion. Durch eine schwere Explosion in einer Fabrik für Feuerwerkkörper wurde die Bevölkerung von Colchester aus dem Schlafe aufgeschreckt, und Hunderte von Menschen stürzten angsterfüllt auf die Straße. Ein Arbeiter wurde getötet und ein anderer schwer verletzt. Einer der großen Fabrikschuppen wurde vollständig zerstört und viele andere schwer beschädigt.

Letzte Nachrichten

Die Not der oberschlesischen Gruben

Aus Kattowitz wird berichtet, daß die Verwaltung der Charlotte-Grube dem Knappschaftsrat erklärt hat, daß die Grube in kurzer Zeit wegen Unrentabilität geschlossen werde, wenn die Grubenarbeiter sich nicht mit einer 6prozentigen Lohnkürzung einverstanden erklären.

Die Direktion der Hubertus-Hütte teilte dem Knappschaftsrat mit, daß die Hütte in Kürze aufgelöst werde.

DER TAG IN LODZ

Donnerstag, den 10. September 1931.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1890 * Der Dichter Franz Werfel in Prag.
1898 Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich in Genf (* 1837).
1918 † Der Afrikareisende und Kolonialpolitiker Karl Peters in Woltorf (* 1856).

Sonnenaufgang 5 Uhr 25 Min. Untergang 18 Uhr 28 Min.
Mondaufgang 2 Uhr 28 Min. Untergang 18 Uhr 6 Min.

Ab heute Standgericht in Lodz

× An den Mauern der Stadt sind Plakate erschienen, die die Einführung der Standgerichte in Lodz bekanntgeben. Die Standgerichte sind auf dem Gebiete der Stadt Lodz heute in Tätigkeit getreten. Im Bezirksgericht ist bereits ein ständiges Richterkomplett ernannt worden, das sich mit den standgerichtlichen Verfahren befassen wird.

Registrierung des Jahrgangs 1913

× Freitag, den 11. September, haben sich im Lokal des Militär-Polizeibüros in der Zawadzka-Straße 11 alle jungen Männer des Jahrgangs 1913 zu melden, die auf dem Gebiet des 3. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchst. L Ł M N oder O beginnen, weiterhin diejenigen, die im Bereich des 9. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben A B C D E F oder G beginnen. Jeder der sich Meldenden muß in Lodz eingetragen sein und Personalausweis oder Geburtsschein, sowie das Schulzeugnis vorweisen können. Handwerker müssen außer den oben angegebenen Ausweisen auch das Innungszeugnis mitbringen.

× **Persönliches.** Der Leiter der Gesundheitsabteilung des Magistrats, Dr. Alexander Margolis, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat sein Amt wieder übernommen.

Trauung. Gestern fand hier die Trauung des Herrn Alfons Meister, Vertreter der Kraftwagen- und Motorradfirma „Ariel" und „Automoto", mit Frl. Eleonore Wagner statt. Wir gratulieren dem jungen Paar.

p. **Festnahme eines Einbrechers.** Während einer kleinen Polizeistreife wurde gestern in einer Schankstätte in der Kielmstraße der 36 Jahre alte Josef Gabrysiak verhaftet, der wegen Wohnungseinbrüchen seit längerer Zeit gesucht wurde. Er wurde nach dem Untersuchungsamt gebracht. Ihm werden eine ganze Reihe von Wohnungseinbrüchen und Diebstählen zur Last gelegt.

Unsere Zimmerpflanzen im September

Man sei mit dem Einräumen der Pflanzen aus dem Garten in das Zimmer nicht übertrieben ängstlich. Im allgemeinen wird mit dieser Arbeit erst Ende des Monats begonnen. Inzwischen benutze man jeden schönen Tag zur Gartenbetätigung, wo fürsorgliche Vorbereitungen für den Herbst und Winter zu treffen sind.

Werden die Topfpflanzen ins Zimmer gebracht, so ist eine gründliche Reinigung selbstverständlich. Die Pflanzen sind ferner auch auszuputzen. Es ist also alles Kranke und Welkende, was zu Fäulnis Anlaß gibt, zu entfernen. Um den Pflanzen den Uebergang von der frischen Luft zu der geschlossenen Zimmerluft zu erleichtern, gebe man ihnen einen Stand am offenen Fenster oder lüfte wenigstens den betreffenden Raum reichlich. Die Balkon- und Fensterkästen sind zu entleeren, zu säubern und pfleglich aufzubewahren, sofern nicht eine winterliche Bepflanzung erfolgt. Wenig bekannt noch sind die schönen, winterblühenden Stiefmütterchen (Viola tricolor maxima hiemalis). Schon im Februar, oft unter Schnee, beginnen sie mit dem Blühen.

Vor der allgemeinen Volkszählung

Ernennung der Zählungskommissare

a. Wie bereits berichtet, wird am 9. Dezember d. J. die zweite allgemeine Volkszählung in Polen stattfinden. Ueber die Vornahme der Volkszählung ist im „Dziennik Ustaw" vom 7. September d. J. eine entsprechende Verordnung des Ministerrats vom 2. September d. J. veröffentlicht, durch die der Beginn der Volkszählung auf die Mitternachtstunde vom 8. zum 9. Dezember d. J. angesetzt wurde. Laut dieser Verordnung bildet Lodz einen selbständigen Zählbezirk, die übrigen Städte und Gemeinden in der Wojewodschaft dagegen wurden den einzelnen Starosteien zugeteilt. Bei der Volkszählung werden alle in den Grenzen der Republik wohnenden Personen in die Zähllisten aufgenommen, ohne Rücksicht darauf, ob sie sich an dem Zählungstag in Polen befinden oder nicht.

Der Magistrat wird in Ausführung der erhaltenen Anordnungen über die Volkszählung in der Sitzung am nächsten Sonnabend die Ernennung des Hauptkommissars für die Volkszählung in Lodz vornehmen, wobei als Kandidat der Leiter der statistischen Abteilung des Magistrats, Edward Rosset, genannt wird. Außerdem wird die Wojewodschaftsbehörde am 15. September d. J. den Wojewodschaftskommissar für die Volkszählung ernennen. In der Zeit vom 21. bis zum 26. September d. J. wird eine Konferenz der Zählungskommissare stattfinden, in der die Organisation der Zählung und die Vorbereitungsarbeiten besprochen werden sollen. Nach der Konferenz werden unverzüglich die Vorbereitungsarbeiten aufgenommen, wobei der Magistrat an die einzelnen Hausbesitzer besondere Listen zur Ausfüllung über die Zahl der Wohnungen in den Häusern und die Zahl der Einwohner usw. versenden wird. Nach Erhalt dieser Hauslisten wird der Magistrat zur Einteilung der Stadt in Zahlbezirke schreiten. Zwecks Ausführung der Vorbereitungsarbeiten und Ernennung der Zählkommissare wird der Magistrat eine besondere Kommission einsetzen, zu der als Vorsitzender der Stadtpräsident oder ein Schöffe, Vertreter der verschiedenen Institutionen, der Staatsbeamten, der Presse usw. gehören werden.

Sämtliche Bürger sind während der Volkszählung verpflichtet, den Zählungskommissaren die notwendigen Auskünfte zu erteilen und die erforderlichen Papiere vorzulegen. Die Zählungsformulare werden ausschließlich in polnischer Sprache ausgefüllt. Für die Stadt Lodz sollen gegen 3000 Zählungskommissare ernannt werden, da die Einwohnerzahl rund 600 000 beträgt. Ihr Amt üben die Kommissare unentgeltlich aus und erhalten für die Mühewaltung ein Abzeichen.

Der Streik in der Strumpfindustrie

Alle Fabriken stillgelegt.

p. Gestern fand im Sitz der Verbandes der Strumpfwirker eine Versammlung der streikenden Arbeiter statt. Die Streikkommission erstattete Bericht und erklärte, daß in Lodz einige Fabriken, in denen auf Rundmaschinen gearbeitet wird, noch in Tätigkeit sind, während alle übrigen Fabriken mit Kottonmaschinen stillgelegt sind. In keiner Fabrik ist es zu Ausschreitungen gekommen, da die Kommission nirgends beschäftigte Arbeiter angetroffen hat. Heute findet im Arbeitsinspektorat eine Konferenz zwischen den Streikenden und den Arbeitgebern statt. Wie vom Verband der Strumpfwirker erklärt wird, sollen auch die restlichen Fabriken stillgelegt werden, wenn sich der Streik hinziehen sollte.

p. **Ergebnislose Konferenz mit den Hutmachern.** Wie bereits berichtet, traten am Montag die heimarbeitenden Hutmacher in den Ausstand. Gestern fand in der Hutmacherinnung eine Konferenz statt, an der vier Vertreter der Streikenden und vier der Meister teilnahmen. Die Streikenden forderten Erhöhung der Tagelöhne um 50 Prozent und der Akkordlöhne um 25 Prozent. Die Vertreter der Arbeitgeber erklärten, daß sie derartige Erhöhungen nicht zugestehen könnten, daß sie aber bereit seien, die Löhne um 30 und 10 Prozent zu erhöhen. Da beide Teile von ihrem Standpunkt nicht abweichen wollten wurde die Konferenz ergebnislos abgebrochen.

b **Auch Arbeiter werden wegen Nachtarbeit gerichtlich belangt.** Wie das Arbeitsinspektorat mitteilt, erweist es sich bei der gegenwärtigen Aktion zur Aufhebung der Nachtarbeit, daß häufig Arbeiter in Sachen der Nachtarbeit mit den Unternehmen Hand in Hand gehen. Angesichts dessen werden sich auch die in Frage kommenden Arbeiter vor Gericht zu verantworten haben. Diesbezügliche Anträge sind bereits beim Gericht gestellt worden.

Lek. dent.
H. Lewita – Fuchs
50 Piotrkowska 50
– powrócila –
Przyjmuje od 11—1 i 3—6. 12594

Gräberberg in Rzgów verwahrlost

× Wir lesen im „Echo": Der Kriegerfriedhof in Rzguw legt ein recht unvorteilhaftes Zeugnis von unserer Pietät für die Toten ab. Die Friedhofmauer zerfällt langsamm, und die verdorrten, schiefen Bäume beweisen, daß sie seit langem von keiner Gärtnerhand berührt wurden. Da der Friedhof abends außerdem recht unangenehmem Publikum als Aufenthaltsort dient, sollten die zuständigen Behörden endlich tatkräftig eingreifen. Der Friedhof in Rzgow sollte gerade deshalb besonders gepflegt werden, weil er häufig von Ausländern besucht wird, deren gefallene Verwandte dort ruhen. Welchen Eindruck müssen die Besucher von uns haben, wenn sie diese asiatische Wirtschaft sehen! Es wäre notwendig, einen Wächter anzustellen, der für den Besuch ein geringes Eintrittsgeld bezöge, von dem er leben könnte.

p. **Auf die glühende Herdplatte gefallen.** In der Rokicinska Straße 51 trug sich gestern in der Wohnung der Familie Nyk ein schwerer Unfall zu. Als der 2jährige Jasio auf einen Augenblick in der Wohnung allein gelassen wurde, zog er an den Ofen einen Stuhl heran und kletterte hinauf. Wahrscheinlich wollte er einen Topf herunterziehen, wobei er das Gleichgewicht verlor und auf die glühende Herdplatte fiel. Auf das Geschrei des Kindes eilten Nachbarn herbei, die es von dem Ofen herunterhoben und die Rettungsbereitschaft herbeiriefen. Der Arzt stellte schwere Brandwunden fest und überführte das Kind in das Anne-Marien-Krankenhaus.

× **Petroleumlampe explodiert.** In der Granitowa-Straße 1 verursachte der 63jährige Wladyslaw Witkowski die Explosion einer Petroleumlampe und erlitt selbst so schwere Brandwunden, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte.

a. **Verkehrsunfall.** Der bei seinen Eltern in der Cegielniana-Straße 38 wohnhafte 9jährige Jankiel Schreiber wurde gestern vor dem Hause Kilinskistraße 44 von einem Auto überfahren und erlitt hierbei allgemeine erhebliche Körperverletzungen. Dem verunglückten Knaben erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe.

Mißglückter Einbruch in das Finanzamt

Die Täter unerkannt entkommen.

× Vorgestern nachts gegen 1 Uhr vernahm der im Lokal des in der Ogrodowa-Straße 28 befindlichen Finanzamts wohnende Aufseher verdächtige Geräusche, die aus dem im ersten Stockwerk des über der Schatzkammer befindlichen Zimmers drangen. Der Aufseher drang in die Schatzkammer ein; da er merkte, daß der Geldschrank unbeschädigt war, alarmierte er telefonisch die Polizei. Während dessen wurden die Einbrecher in die Flucht gejagt. Aus dem gegenüberliegenden Haus bemerkten Einwohner die nächtlichen Besucher, die sich eiligst an einer Strickleiter herunterließen und durch den Garten entkamen. Der Aufseher gab noch einige Schüsse vom Fenster aus hinter den Flüchtenden ab, die jedoch fehlgingen. Die Einbrecher hatten sich am Tage in das Amt eingeschlichen und nachts in dem über der Schatzkammer gelegenen Zimmer 18 Löcher in den Fußboden gebohrt, um auf diese Weise zu der Beute zu gelangen. Zum Glück mußten sie aber mit leeren Händen davonziehen. Einige verdächtige Personen wurden verhaftet.

Das Erziehungs- und Schulwesen in Polen

Das statistische Jahrbuch der Republik Polen gibt die Zahl der öffentlichen Volksschulen im Schuljahr 1929/30 mt 25 119, die Zahl der Lehrer mit 70 823 und die Zahl der Schüler mit 3 570 413 an. Mittelschulen gab es in demselben Schuljahr 759 mit 203 387 Schülern. Die 20 Hochschulen wurden von 45 060 Hörern besucht. Die Zahl der öffentlichen staatlichen Volksschulen hat seit dem Jahre 1922 um 1534 abgenommen, während die Zahl der Lehrer um 11 712 und die der Schüler um 448 339 zugenommen hat. Die Anzahl der privaten Volksschulen hat sich im Gegensatz zu den staatlichen in derselben Zeit fast verdoppelt: von 371 privaten Volksschulen ist die Zahl auf 1420 gestiegen. Im gleichen Verhältnis ist auch die Zahl der Lehrer und Schüler gewachsen.

Der Besuch der allgemein bildenden Mittelschulen hat von 1922/23 bis 1928/29 um 23 190 abgenommen. Der Andrang zum Hochschulstudium läßt ähnlich wie in Deutschland auch in Polen die Befürchtung eines arbeitslosen Akademikerstandes aufkommen. Die 17 polnischen Hochschulen des Jahres 1921/22 wurden von 35 212 Hörern besucht; 1929/30 hatten sich die Hochschulen um 3 vermehrt, und die Zahl der Hörer war auf 45 060 gestiegen.

Interessant sind die Angaben des Jahrbuches über die Besitzer der einzelnen Schulen. Von den insgesamt 268 Volksschulen, die kirchlichen Organisationen gehören, sind 125 evangelisch, 75 mosaisch, 12 gehören mariavitischen Gemeinden, 4 griechisch-katholischen und nur eine ist orthodox. 616 Schulen gehören sozialen Organisationen, 101 Fabriken und Gütern, und von 429 Schulen sind die Besitzer Privatpersonen. Während das private Volksschulwesen fast ausschließlich staatlich ist, ist es das Mittelschulwesen nur zu einem Drittel. Von den insgesamt 777 allgemein bildenden Mittelschulen im Schuljahr 1928/29 waren nur 271 staatlich, 65 gehörten Selbstverwaltungskörpern, 70 kirchlichen und 190 sozialen Organisationen, 3 Stiftungen und 181 private Mittelschulen endlich Privatpersonen. In demselben Schuljahre haben 8304 evangelische Schüler die Mittelschulen besucht (auf 100 Mittelschüler entfielen 4,1 evangelische, 1923/24 waren es nur 2,2). An den polnischen Hochschulen waren 1062 evangelische Hörer, im darauffolgenden Schuljahr (1929/30) sogar 1097, 802 männliche und 295 weiblichen Geschlechts.

Und nun, was jeden Deutschen mit Schmerz erfüllt: die Unterrichtssprache. Im Schuljahr 1922/23 gab es noch 1550 öffentliche Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache und mit 93 214 Schülern. Diese Zahlen sind im Laufe von 7 Jahren auf 812 Schulen mit 63 154 Kindern zusammengeschrumpft. Nur noch die Volksschulen mit ukrainischer Unterrichtssprache haben abgenommen, und zwar um 50 von 3114 Schulen im Jahre 1922/23 Die Juden konnten ihre Volksschulen von 122 auf 394, die Litauer von 93 auf 148 erhöhen. Tschechische Volksschulen gibt es in Polen 32, russische 8 und französische 2.

Die Fröbelschulen erfreuen sich auch in Polen großer Verbreitung und Beliebtheit. 1926 gab es bereits 1185 Krippen und Fröbelschulen. die sich im Laufe von 3 Jahren auf 1707 erhöhten. pz.

Nicht 50 sondern 16 Holzhäuser

Die gestrige Stadtratsitzung.

Die gestrige erste Stadtratsitzung nach den Sommerferien wurde infolge der Erkrankung des Vorsitzenden, Ing. Holzgräbers, vom stellv. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Schiffmann, geleitet und war hauptsächlich der Besprechung der Frage des Baues von Holzhäusern gewidmet.

Zu Beginn der Sitzung erinnerte der Vorsitzende nach einer kurzen Begrüßung der Versammelten an die 10jährige ununterbrochene Tätigkeit des Schöffen A. Joel im Magistratspräsidium. Seinen an den Jubilar gerichteten Worten folgte lauter Beifall der Versammlung.

Nach der Verlesung der laufenden Nachrichten schritt man zur Erledigung der Tagesordnung. Stadtv. **Golanski** referierte die Frage des Holzhäuser-Baues, woraus hervorging, daß der Magistrat beschlossen habe, nicht 600 Wohnungen, wie der Vorschlag der Regierung lautet, sondern nur ein Drittel davon zu bauen. So sollen anstatt der 50 Häuser nur 16 hölzerne Parterre-Gebäude mit je 12 Einzimmerwohnungen entstehen. Zur Durchführung dieses Bauplanes habe die Regierung ursprünglich einen Kredit von 1 600 000 Zloty bestimmt, diesen Betrag aber nach der Verkleinerung des Planes durch den Magistrat auf 660 000 Zloty festgesetzt, wobei 15 Prozent davon in Gestalt von Bauholz geliefert werden.

Nach dem Referat ergriff Stadtv. **Pogonowski** das Wort und betonte, daß der Bau von Häusern in unserer Stadt unbedingt notwendig sei, doch dürfe man sich nicht von der Regierung Bedingungen aufzwingen lassen, die nicht nur den Zweck nicht erfüllen, sondern auch die Stadt belasten. Die Regierung habe eben zu viel Holz und deshalb einfach den Bau von Holzhäusern angeordnet, obgleich diese teurer und unhygienischer als massive Häuser sind. In Anbetracht dessen, wäre es richtig, den Vorschlag der Regierung glatt abzulehnen.

Ganz anderer Meinung war Stadtv. **Wojewudzki,** der es verurteilte, daß der Magistrat nicht gleich alle 50 Häuser bauen wolle. Da die Häuser auf dem Konstantynower Waldlande einen bedeutenden Zuschuß der Stadtverwaltung erhalten müssen, so sei es auch möglich, für diese Häuser ein kleines Opfer zu bringen. Obgleich sich Redner dessen bewußt sei, daß es besser gewesen wäre, massive Häuser zu bauen, da die Stadt Ziegel auf Lager besitze, so müsse er dennoch den Plan der Regierung unterstützen, weil dieser der Wohnungsnot steuern solle.

Hierauf erläuterte Stadtpräsident **Ziemiencki,** weshalb der Magistrat beschlossen habe, den Plan nur zu einem Drittel auszuführen. Abgesehen von dem Risiko, das mit der Uebernahme der Anleihe für den Häuserbau auf die Stadt falle, sei der Magistrat nicht sicher, ob er das Geld tatsächlich erhalten werde. Das sei der wichtigste Grund für die Verkleinerung des Planes.

Nachdem noch Stadtv. **Schott** für den Bau von 50 Häuser eingetreten war und einige ander Stadtverordneten ihre Meinung geäußert hatten, wurde der Antrag der Finanzkommission, nur 16 Häuser zu errichten, mit qualifizierter Mehrhet angenommen.

Danach wurde die Aufwertung einer kurzfristigen Anleihe der Landeswirtschaftsbank in Höhe von 1 200 000 Zl. für den Bau von Häuser für Lehrer und städtische Angestellte bestätigt. Auch die Kommunalzuschläge zu den staatlichen Gebühren für Gewerbescheine zum Handel mit Alkoholgetränken und zu der staatlichen Gewerbesteuer von Gewerbescheinen wurden in alter Höhe bestätigt. Nachdem noch eine Reihe von kleineren Fragen zur Erledigung gelangt war, wurde die Sitzung um Mitternacht geschlossen.

Die heutige Vollversammlung des Stadtrates wurde abgesagt und für die nächste Woche angesetzt. H. B.

b **Verhandlungen wegen der Bedingungen der Bauanleihe.** Der Stadtpräsident und Vizestadtpräsident Rapalski werden heute im Finanzministerium über die Bedingungen verhandeln, unter denen das Ministerium der Stadt eine Anleihe zum Bau der geplanten Wohnbaracken zu gewähren gedenkt. Je nach dem Ergebnis dieser Konferenz, werden die Stadtvertreter mit der staatlichen Forstdirektion ein Abkommen über die Bauholzlieferung abschließen. Sollten keine unvorhergesehenen Hindernisse eintreten, so wird mit dem Bau der Holzbaracken bereits in der zweiten Hälfte dieses Monats begonnen werden.

a. **Unglücklicher Sturz vom Baum.** Auf dem Hofe des Hauses Obywatelska-Straße 74 kletterten einige Knaben auf einen Baum, wobei der 14jährige Sohn eines Einwohners des Hauses, Stanislaw Zajonczek, so unglücklich abstürzte, daß er sich einen Arm und drei Rippen brach. Der verunglückten Knaben erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und ließ ihn nach einem Krankenhaus überführen.

× **Von einem Lastauto überfahren und getötet.** Auf der Landstraße bei Rzgow geriet der in Chojny, Bankowska-Straße 18, wohnhafte Wincenty Brzejszczak unter die Räder eines Lastautos. Er erlitt einen Schädelbruch und starb noch vor Eintreffen eines Arztes. Der Führer, der gleichzeitig Besitzer des Wagens ist und keinen Führerschein besitzt, wurde verhaftet.

Aus den Gerichtssälen

Einen Unbeteiligten ohne Anlaß erschossen

Sechs Jahre Zuchthaus für einen Polizisten.

Im August vorigen Jahres wurde der Polizist Pietruszkiewicz in Biala Podlaska beordert, aus dem Dorfe Kolnica einen gewissen Josef Lisiecki, der der Urkundenfälschung verdächtigt wurde, auf den Polizeiposten zu bringen. Der Beamte machte sich auf einem Rad nach dem Dorfe auf und traf unterwegs die Arbeiter Jan und Kazimierz Gil und Kazimierz Klencer. Pietruszkiewicz kam ganz unbegründet der Verdacht, daß diese Männer Gehilfen des Lisiecki sein könnten und verlangte von ihnen die Ausweise. Als nun Kazimierz Gil in die Tasche nach dem Ausweis langte, wurde er von dem Polizeibeamten erschossen. Das Bezirksgericht in Bialystok verurteilte Pietruszkiewicz wegen Totschlags zu 6 Jahren Zuchthaus.

Viermal ausgesiedelt

Zwei Monate Gefängnis für eine Mutter von 4 Kindern.

p. In der Trembackastraße 84 wohnte eine Stefania Jozwiak. Die Frau, die vor einiger Zeit Witwe geworden ist, besitzt vier Kinder. Da sie keinen Verdienst hat, ist sie in die größte Not geraten. Nur mit Mühe gelingt es ihr, soviel zu verdienen, daß sie sich und die Kinder ernähren kann. An die Bezahlung der Miete konnte sie unter diesen Umständen nicht denken. Der Wirt verklagte sie und erhielt das Aussiedlungsurteil. Am 5. August wurde sie vom Gerichtsvollzieher ausgesiedelt. Sie richtete sich im Korridor ein. Einige Tage darauf erbrach sie die mit Nägeln zugeschlagene Tür zu ihrer alten Wohnung und zog wieder hinein. Mit Hilfe der Polizei wurde sie abermals hinausgeworfen. Doch wieder ergriff sie von der Wohnung Besitz. Viermal mußte der Wirt Polizei holen.

Gestern hatte sie sich vor dem Stadtgericht zu verantworten. Der Richter machte sie darauf aufmerksam, daß das Urteil geehrt werden müsse und daß sie nicht das Recht habe, eigenmächtig die Wohnung zu beziehen. Mit tränenerstickter Stimme schilderte die Aermste ihre Not. Wohin sollte sie mit vier Kindern gehen? Kaum das nackte Leben könne sie bestreiten. Und die Wohnung stehe doch leer, warum könne sie also nicht darinnen wohnen? Der Richter mußte hart sein. Er diktierte ihr zwei Monate Gefängnis zu, gewährte ihr aber eine zweijährige Bewährungsfrist.

Hartnäckige Verstopfung, Dickdarmkatarrh, Blähungsbeschwerden, Magenverstimmungen, allgemeines Krankheitsgefühl werden oft durch den Gebrauch des natürlichen **„Franz-Joseph"-Bitterwassers** — morgens und abends je ein kleines Glas — beseitigt.

Vereine und Versammlungen

Jahresgeneralversammlung des St. Trinitatis-Jugendbundes

H. Am Dienstag hielten die Jugendbündler in ihrem Lokal in der Konstantiner Straße 4 um 8 Uhr abends im zweiten Termin ihre diesjährige Generalversammlung ab, zu der 86 Mitglieder erschienen waren. Nach dem allgemeinen Lied: „Jesu geh voran", eröffnete Herr Pastor Schmidt von der St. Trinitatisgemeinde die Versammlung und richtete an die Jugendbündler einige herzliche Worte, u. a. auf den Zweck der Generalversammlung aufmerksam machend. Nach der Protokollverlesung seitens des Schriftführers, Herrn Harry Kapicki, erstattete die Schriftführerin, Frl. Lydia Heine, einen ausführlichen Jahresbericht. Im Laufe des Jahres wurde zu drei Beerdigungen, zwei Trauungen gesungen und zu einigen Wohltätigkeitsveranstaltungen. Es wurden 5 eigene Feste veranstaltet. So ein Weihnachtsfest, ein Frühlingsfest, ein Gartenfest, ein dramatischer Abend usw. Unter Leitung des Dirigenten, Herrn Eugen Hoch wurden 61 Gesangstunden beider Chöre abgehalten, die Musiksektion hatte 15 Uebungen. Weiter fanden 37 Bibelstunden statt, abgehalten von den Pastoren Schedler und Schmidt, sowie 35 Stunden des Damenkränzchens. Die Zahl der Mitglieder ist gewachsen, so daß der Jugendbund augenblicklich 184 Mitglieder, und eine Anzahl Kandidaten zählt und eine der stärksten kirchlichen Jugendorganisationen Polens ist. Es folgten nun alle anderen Berichte. Die Revisionskommission hatte sämtliche Bücher in Ordnung befunden, dankte der Verwaltung für vorbildliche Arbeit und entlastete diese. Zu einem feierlichen Augenblick gestaltete sich die Auszeichnung und Uebereichung von Ehrenabzeichen an folgende Mitglieder: Die Damen Netzel, Hübner, Seifert, Hausmann; und die Herren Richard Schindler und Adolf Pfeiffer. Nächster Punkt war die Wahl einer neuen Verwaltung, die sich wie folgt zusammensetzt: Präsiden — die Herren Pastoren Schedler und Schmidt, Leiter — der Gründer Herr Karl Glaser, dessen Stellvertreter Erwin Beno ist. Vorstände — Adolf Pfeiffer und Frieda Märtin, Kassierer — Helmut Schendel und Frl. Hübner, Schriftführer — Harry Kapicki und Ella Hausmann, Bibliothekare — Bruno Winck und Frl. Gellert, Archivare — die Herren Kalisch und Erwin Klink, dramatische Leiter — Bruno Bartel und Paul Kolander. Wirtschaft — Erich Greif, Lydia Heine und Lydia Stets, Revisionskommission — Bruno Kreter und Edit Zoller. Nun dankte Herr Glaser Herrn Pastor Schmidt für die vorbildliche Leitung der Versammlung und für das dem Verein während des ganzen Jahres entgegengebrachte Interesse. Anläßlich des 4jährigen Bestehens, beschloß die neue Verwaltung, Herrn Pastor Schedler für den Wiederaufbau der abgebrannten Scheune des Waisenhauses 200 Zloty zu überreichen. Da weiter keine Anträge gestellt wurden, schloß der Vorsitzende, nach kurzem Gebet, um 11,30 Uhr abends, die Versammlung.

Vom Film

Kino „Przedwiosnie". „General Crack". Ein Film, der den Zuschauer nur teilweise zufriedenzustellen vermag. Der Regisseur muß bei seiner Reklame „größtes Liebesdrama aller Zeiten" auf viel weibliche Besucher rechnen, sich deshalb auch an deren Geschmack kehren. Eine leichte Prise Fantasie, ein wenig mehr Gefühl und Feuer des Helden hätte genügt, die Lücke auszufüllen. In der Rolle des Liebhabers ist John Barrymore sehr männlich, reif und fast schön. Seine Partnerin weiß am Anfang mit ihrer nichtssagenden Rolle wenig anzufangen und kommt sich ziemlich überflüssig vor. Erst im zweiten Teil des Spiels ist sie, Marion Nixon, ist sie ganz die zierliche und beliebte Künstlerin, der die ernsten Rollen genau so gut wie die burschikosen stehen. Die Inszenierung benutzte leider überall Kulisse und Kulisse nicht gerade der besten Sorte. Hübsch ist allerdings wieder die historische Kostümierung. Die vielen anderen Darsteller sind im allgemeinen gut. Weniger Anerkennung verdient die Tonwiedergabe, sie war ziemlich schlecht. Sz.

„Wostokkino" hat eine Expedition in die mittelasiatischen Ssowjetländer entsandt, die dort einen Tonfilm herstellen soll. In erster Linie soll dieser Film der Darstellung der Baumwollkultur in Mittelasien und dem Kampf des Ssowjetstaates um Selbstversorgung mit Baumwolle gewidmet sein.

Friedrich Feher dreht zurzeit in Rom die italienische Version seines Films „Ihr Junge". Damit ist insofern ein Rekord erreicht, als Fehers Film in sieben Sprachen erscheint. In deutscher, französischer, schwedischer und tschechischer wird er gespielt, die englische und spanische Version werden im September in London gedreht.

Das Volksbildungskommissariat hat angeordnet, daß am Leningrader und Moskauer Kinotechnikum Fakultäten des Kinderkinos zu eröffnen sind. Im Jahre 1932 werden 25 Prozent der Gesamtproduktion Kinderfilme sein.

Georg Alexander spielt in Paris in dem deutschen Tonfilm „Fledermaus" den Eisenstein (Adele: Anny Ondra) und in „Peter Voß, der Millionendieb" wieder wie vor einem Jahrzehnt im stummen Film den „Bobby Dodd". Vorher dreht er in Berlin die Hauptrolle in dem vertonfilmten Bühnenlustspiel „Hurrah! Ein Junge!"

*

Anna May Wong hat mit den Aufnahmen zu ihrem neuen Film „Die Tochter des Drachen" begonnen. Ihre Partner sind Gesjue Hayakawa und Warner Oland.

Merkwürdige Geschäftsgebarung der „Warschauer Asfaltgesellschaft"

Lodzer Magistratswechsel unberechtigterweise einbehalten und in Umlauf gesetzt.

Z. Vor dem Lodzer Gericht gelangte gestern ein interessanter Prozeß des Magistrats gegen die Warschauer Firma „Polskie Towarzystwo Asfaltowe" zur Verhandlung. Die Vorgeschichte dieser Klage ist folgende: Im November vorigen Jahres hatte der Lodzer Magistrat mit der erwähnten Asfaltgesellschaft die letzten Verrechnungen nach der Fertigstellung der Asfaltarbeiten durch diese Gesellschaft beendet, wobei festgestellt wurde, daß der Magistrat der Firma 154 473,85 Zl. zu zahlen habe; man einigte sich dahin, daß der Magistrat diese Summe mit eigenem Wechsel mit viermonatigem Termin begleichen werde, wobei die endgültige Begleichung der Schuld am 15. November 1931 durch drei Prolongationswechsel erfolgen sollte. Anfangs entsprach die Warschauer Asfaltgesellschaft den Abmachungen und gab dem Magistrat die Wechsel vor dem Zahlungstermin und nach Empfang der Eintauschwechsel wieder zurück, doch erhielt der Magistrat den Wechsel auf 154 473,85 Zl., am 30. Juli 1931 zahlbar trotz vorheriger Anforderungen nicht zurück. Gleichzeitig behielt die Gesellschaft von den drei Prolongationswechseln auf den Betrag von 154 473,85 Zl. zwei, und zwar: einen auf 50 000 Zl. und einen auf 54 473,85 Zl., zahlbar am 20. November 1931, während sie den Wechsel für 50 000 Zl. dem Magistrat zurücksandte. Der Wechsel für 154 473,85 Zloty, zahlbar am 30. Juli 1931, wurde von der Asfaltgesellschaft an die Firma „Continental Asphalt-Aktiengesellschaft" abgegeben, die ihn in weiteren Umlauf setzte, so daß der Magistrat schließlich von der Danziger Privat-Aktienbank die Aufforderung zur Einlösung des Wechsels durch eine Abteilung der Landeswirtschaftsbank erhielt und schließlich gezwungen war, den Wechsel einzulösen. Aber auch die beiden anderen Wechsel, die die Gesellschaft behalten hatte, wurden von ihr in Umlauf gesetzt. Der Magistrat verklagte daraufhin die Warschauer Gesellschaft wegen Rückerstattung der Summe von 104 473,85 Zl. mit Zinsen und Gerichtskosten, vor allem aber die Sicherstellung dieses Betrages. Das Gericht sicherte gestern dem Lodzer Magistrat die ihm zustehende Summe durch die Beschlagnahme der Mobilien der Asfaltgesellschaft, deren Lager und auch der Außenstände bei dem Warschauer Magistrat.

Die Angelegenheit wird in nächster Zeit meritorisch behandelt werden.

SPORT und SPIEL

Die neuen Mitglieder der Lodzer B-Klasse

es. Vor einigen Tagen wurde der entscheidende Fußballkampf um den Eintritt in die B-Klasse zwischen den Mannschaften J.K.P. und Kruschender (Pabianice) ausgetragen. Der 1½stündige Kampf brachte kein Resultat, obgleich der Mannschaft des J.K.P. ein Strafstoß zuerkannt worden war, der von den Spielern nicht ausgenützt wurde. Erst nach Verlängerung der Spiele erlangte Kruschender ein Tor. Außer Kruschender treten in diesem Jahr noch Kolejowy K. S. und Geyer in die B-Klasse. In Kalisch kommt Ognisko in eine höhere Klasse.

Vor dem Leichtathletikländerkampf Polen—Italien

Die italienische Mannschaft, die am 12. und 13. September in Posen mit den polnischen Leichtathleten kämpfen wird, besteht aus nachstehenden Sportlern: 100 und 200 Meter-Lauf: Toetti und Castelli, 400 Meter-Lauf: Carlini und Tavernici, 800 Meter-Lauf: Bacalli und Tugnoli, 1500 Meter-Lauf: Beccali und Furia, 5000 Meter-Lauf: Lippi, 4×400 Meter-Staffel: Carlini, Facelli, Vavernari, Tugnali, 110 Meter-Hürdenlauf: Facelli und Carlini, 400 Meter Hürden: Facelli de Negri, Hochsprung: Tomassi und Caldana, Weitsprung: Maffei und Cortopassi, Kugelstoßen: Pighi und Polla, Diskus: Pighi und Ponzo, Speerwurf: Dominutto und Spazzali. Die Mannschaft wird von Dr. Pucci geleitet.

cs. Leichtathletisches und Turnfest in Pabianice. Am kommenden Sonntag finden in Pabianice leichtathletische und Turnwettbewerbe statt, die vom Pabianicer deutschen Turnverein veranstaltet werden. Am leichtathletischen Turnier um den Wanderpokal nehmen nachstehende Vereine teil: Turnverein Tomaschow, „Kraft", Lodzer Sport- u. Turnverein und der Pabianicer Turnverein. An den Turnwettbewerben nehmen teil: Turnverein Tomaschow, Alexandrower Turnverein, „Kraft", Konstantynower Sportklub, Pabj. deutscher Turnverein. Außer Wettbewerb beteiligen sich der Lodzer „Triumph" und der Zgierzer Sportklub.

Radrennen des Sportvereins „Rapid". Uns wird geschrieben: Am Sonntag, den 13. September, ab 7 Uhr, veranstaltet der Sportverein „Rapid" am Start Krzywie ein Radrennen mit 5 Läufen: 1. Hauptlauf 50 Klm., 2. Juniorenlauf 5 Klm., 3. Allgem. Lauf 25 Klm., 4. Damenlauf 10 Klm., 5. Lauf für Mitglieder des Vereins 30 Klm. Die ersten Preise sind aus Silber. Voranmeldungen nimmt das Vereinssekretariat, Lodz, Karolewska 9, entgegen. Einschreibegebühr für jeden Lauf 2 Zl.

cs. **Szamota erntete keine Lorbeeren.** Bei den in Wien stattfindenden Radrennen wurde im Hauptrennen der Sprinter Szamota von Swoboda im Halbfinale geschlagen. Das Finale gewann Dusik.

Alte Autotypen im Rennen

28jähriger Mercedes gewinnt.

Ein aus dem Jahre 1903 stammender 60 PS-Mercedes gewann am Dienstag ein „Seniorenrennen" von Croydon nach Eastbourne, eine Entfernung von etwa 90 Klm., mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 58 Klm. in der Stunde. Ein 30jähriger Fiat wurde mit 49 Klm. Durchschnittsgeschwindigkeit zweiter. 40 Wagen nahmen an dem „Rennen" teil, von denen jedoch 13 auf der Strecke blieben.

Fußballkampf Finnland — Norwegen 4:4. Der in Helsingfors ausgetragene Fußball-Länderkampf zwischen den Mannschaften von Finnland und Norwegen wurde durch das Regenwetter stark beeinträchtigt. Beide Parteien erwiesen sich als durchaus gleichwertig, so daß das unentschiedene Ergebnis von 4:4 das Kräfteverhältnis richtig widerspiegelt.

Die 700 Kilometer-Grenze im Fluge überschritten

Die englische Schneider-Pokal-Fliegermannschaft hatte Montag wieder die Trainingsflüge für das am kommenden Sonnabend stattfindende große Flugzeugrennen aufgenommen. Die Sensation des Tages war, daß es dem Leutnant Stainforth gelang, zum erstenmal die 700-Kilometer-Grenze im Fluge zu überschreiten. Mit einer der neuen Vickers-Supermarine Rolls Royce-Rennmaschine konnte er die fantastische Geschwindigkeit von 724 050 Kilometer erreichen und eröffnet somit sowohl für den Wettbewerb wie vor allen Dingen für die Mitte nächster Woche angesetzten offiziellen Rekordflüge über die 3-Kilometer-Strecke ungeahnte Perspektiven. Die bisher erreichte größte Geschwindigkeit betrug 593 Kilometer, die vor zwei Jahren der englische Flieger Orlebar erflog.

kfp. **Niederländischer Frauensport.** Die Schwimmmeisterin Marie Braun ist neulich von der erst 13jährigen Willy den Ouden beim 100 Meter Frei-Schlag-Schwimmen geschlagen worden mit 14,5 Sekunden. Immerhin blieb Fräulein den Ouden noch 2,5 Sekunden über dem europäischen Rekord von Fräulein Braun. Man kann aber annehmen, daß man innerhalb kürzester Zeit mit dieser jungen Schwimmerin auch bei internationalen Meisterschaften wird rechnen müssen. Um so mehr, als kurz darauf Fräulein Willy den Ouden noch einen neuen nationalen Rekord im 100-Meter-Brustschwimmen freier Schlag aufstellte, indem sie die Entfernung in 1 Minute 10,21 Sekunden zurücklegte. Fräulein Braun hat dagegen den Wettkampf von 3 Kilometer in „de Schie" in einem unglaublich schnellen Tempo gewonnen, nämlich in 49 Minuten 52 Sekunden, sie war nicht nur die erste der Frauen, sondern ließ auch alle männlichen Schwimmer hinter sich, von denen der erste 53 Minuten 15,6 Sekunden brauchte! Sie hat hiermit einen Rekord aufgestellt, der wahrscheinlich ihr letzter sein wird, weil sie sich bald zu verheiraten gedenkt und dann nicht mehr starten wird.

Internationales Tennisturnier in Warschau

Der neue Lodzer Meister bereits ausgeschieden.

Die internationalen polnischen Tennismeisterschaften auf den Sportplätzen der Legja haben am Dienstag begonnen. Die Favoriten absolvierten die erste Runde ohne Niederlage. Alle Spiele finden in 5 Sätzen statt, wobei 3 gewonnen werden müssen. Außer den polnischen Spielern nehmen an den Kämpfen teil: Die Franzosen Herr u. Frau Berthet, Bonte, die Oesterreicher Eifermann, Brosch, Baworowski, die Tschechin Frl. Deutsch und die Südslawier Milovanovitsch, Radovanovitsch, Szeleketinsky, Koniovitsch. Zum Herreneinzel wurden 27 Spieler gemeldet, wobei ins Viertelfinale zugelassen werden sollen: Tloczynski, Bonte, Hebda (Straub), Baworowski (G. Stolarow), M. Stolarow (Brosch), Wittman (Poplawski), Berthet (Eifermann). Von den Damen spielen Frl. Jendrzejowska, Berthet, F. Dubienska, Volkmer, Deutsch.

Die Ergebnisse des ersten Tages waren folgende: Tloczynski—Drewnowski 6:3, 6:0, 6:3. Poplawski—Milanovitsch 6:4, 6:4, 6:3. Stolarow—Szeleketinsky 2:6, 6:0, 6:2, 6:0. Im Dameneinzel siegte Frl. Neumann (Legja) über Raciborska (W. L. T. L.) 7:5, 6:4. Im Halbfinale treffen: Stolarow M. und G., Ferenczy, Straub (Hebda, Navratil), Tloczynski, Poplawski (Baworowski, Eifermann), Wittman, Horain, Berthet, Bonte zusammen.

g. Am zweiten Tage des internationalen Tennisturniers wurden die weiteren programmäßigen Spiele ausgetragen. Der frischgebackene Meister von Lodz, Goldstein, ist dank seiner glatten Niederlage gegen den Lemberger Spitzenspieler Hebda 3:6, 1:6, 4:6 bereits ausgeschieden. Seine höchst mittelmäßige Klasse ist hierdurch abermals bewiesen worden. Die Brüder Stolarow kamen durch ihren Sieg über ein schwaches Warschauer Double-Paar eine Runde weiter. Georg Stolarow schlug Horain in glatten drei Sätzen. Max Stolarow spielte im gemischten Doppel mit Frau Rudowska gegen das Paar Junzanka, Ferenczy (Ungarn) und gewann sein Spiel in zwei Sätzen 6:4, 6:3. Die Lodzer Vertreter sind demnach bis dahin ohne Niederlage und dürften bei den weiteren Spielen eine gute Rolle spielen.

Keinen geringen Erfolg hatte das polnische Paar Tloczynski und Poplawski, das die südslawischen Vertreter Szeleketinsky, Milanowitsch 6:2, 6:0, 3:6, 6:3 aus dem Rennen warf. Einen ganz großen Kampf lieferten sich die beiden Ausländer Straub (Ungarn) und Radovanovitsch (Südslawien), wobei die bessere Routine des Ungarn schließlich die Oberhand behielt. Ergebnis 4:6, 4:6, 6:4, 8:6, 8:6!

Das letzte nennenswerte Ergebnis fiel im gemischten Doppel. Hier konnte das polnische Paar Volkmer, Poplawski über die polnisch-ungarische Kombination Raciborska, Straub im Dreisatzkampf 6:1, 4:6, 6:4 siegen.

Die letzten Schau-Spiele unter Teilnahme Najuchs brachten folgende Ergebnisse: Najuch, Stubbe — Stolarow M. und G 6:1, 3:6, 4:6, 6:3, 6:2. Najuch, Stubbe — Tloczynski, G. Stolarow 6:4, 6:4, 8:10, 7:9, 6:2, Najuch — Tloczynski 6:4, 6:2, 6:0.

Ungarische Tennis-Meisterschaften

Frl. Jendrzejowska im Halbfinale.

Bei den in Budapest im Gange befindlichen Tennismeisterschaften von Ungarn hat die einzige deutsche Teilnehmerin, Frl. Hammer (Wiesbaden), neben Frau Baumgarten (Ungarn), Frl. Jendrzejowska und Frl. Riboli (Italien) die Vorschlußrunde erreicht. Auch im Damendoppel steht die Süddeutsche (mit Frau Schreder) in der Vorschlußrunde, nachdem beide Damen über das Paar Baumgarten-Wiener mit 6:1, 6:3 die Oberhand behalten hatten. Mit dem Prager Vodicka als Partner siegte Frl. Hammer über das Paar Paky-Bano 6:1, 8:6. Im weiteren Verlauf des in Budapest stattfindenden Tennisturniers wurde im Herrendoppel das Paar Wittman-Drjetowsky von dem Paar Kehrling-Schäffer 2:6, 7:5, 3:6 besiegt. Frl. Jendrzejowska langte im gemischten Doppel mit Wittman ins Viertelfinale.

Herrenmeisterschaft von Amerika

Einige interessante Spiele gab es bei der amerikanischen Herren-Tennismeisterschaft in Forest Hills. Der Franzose Brugnon wurde von dem wenig bekannten Amerikaner B. Grant mit 3:6, 7:5, 6:3, 6:4 geschlagen; Berkely Bell schaltete seinen Landsmann Allison 5:7, 6:4, 6:2, 6:4 aus.

Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[32

Ihre Schwester nickte.

„Du magst recht haben", sagte sie sinnend. „Wenn Alvens Zöderam nicht hier wäre, dann wäre es doch wohl ziemlich langweilig. So aber tollt der mit Irmengard um die Wette. Er gefällt mir sehr, der junge Schwede. Eigentlich paßt der heute viel besser zu Irmengard als Karl-Christian."

Gräfin Maria zuckte zusammen.

„So weit ist es schon, Helene?"

Die zuckte mit den schönen Schultern.

„Wunderst du dich? Zöderam ist ein Sonnenmensch, während Karl-Christian ein finsterer Mann geworden ist, der nur selten lacht. Wenn du gerecht bist, mußt du dich wohl meiner Meinung anschließen. Mir ist es doch kaum zu verdenken, wenn mir heute Alvens Zöderam lieber ist als Schwiegersohn. Vor Karl-Christian fürchte ich mich ordentlich, wenn ich ganz offen sein soll."

Gräfin Maria hatte Tränen in den Augen.

„Was hat die Welt aus meinem Jungen gemacht!?" sagte sie leise.

Dann herrschte Schweigen in dem schönen, behaglichen Zimmer.

Aus dem Park herauf tönte Irmengards helles Lachen, und Zöderam rief irgend etwas.

Gräfin Marias feine Brauen schoben sich zusammen. In ihren Augen war wieder die tiefe Traurigkeit, die so lange Jahre darinnen gewesen war.

Ihr Traum von einem großen, wahren Glück in Eschenhöhe würde nicht zur Wahrheit werden. Sie sah schon jetzt, welchen Ausgang alles nahm.

Schweigend saß sie da und dachte immerfort an die Worte ihres einzigen Sohnes, der gesagt hatte:

„Es wäre das Beste, wenn man das ruhelose Blut meines Geschlechts ausrottete!"

Furchtbar, daß er selbst so etwas gesagt hatte! Sprach nicht schon aus diesen Worten eine umdüsterte Seele?

Wenn es das wäre? Das wäre das Schlimmste!

Draußen hörte man noch immer das Tollen und Lachen im Park. Und da sagte Gräfin Maria mit zuckendem Munde:

„Mein Sohn trägt den Fluch seines alten Geschlechts mit sich herum. Liebe Helene, ich will mich herzlich freuen, wenn Irmengard ein echtes, wahres Glück mit Alvens Zöderam findet!"

Da stand Frau Helene auf, küßte die Schwester herzlich.

„Mir ist auch ein lange gehegter, liebgewordener Plan zunichte gemacht worden; aber wenn Irmengard ihr Glück nach dieser Seite hin findet, ist es auch gut. Mir tut Karl-Christian leid — sehr leid. Er sieht manchmal direkt schwermütig aus. Ob er irgend etwas in sich trägt, wovon wir alle keine Ahnung haben? Da hilft nichts weiter, wie ihn sich selbst überlassen. Männer wie er vertragen keinerlei Einmischung."

„Das ist auch meine Meinung, liebste Helene! Ich bitte dich aber, noch möglichst lange in Eschweiler zu bleiben! Ich fürchte mich jetzt vor einem Alleinsein mit meinem Sohne."

„Arme Maria, du hast wahrlich schon genug gelitten!" sagte Frau Helene mitleidig.

Dann fügte sie hinzu:

„Am Sonnabend ist das Fest bei euch hier. Die Nachbarn sind alle eingeladen. Er wird sich zwingen müssen, als Hausherr höflich und freundlich zu sein. Wenn ihm nun nicht danach zumute ist, wird er das Fest noch hassen, denn er verstellt sich nicht gern, der stolze Karl-Christian."

„Ich wollte Geselligkeit. Auch um unserer lieben Gäste willen. Ich denke, er wird sich zwingen", sagte Gräfin Maria.

Die Zofe meldete den Obergärtner, den die Gräfin hatte rufen lassen, weil sie noch über die Blumenarrangements für den Sonnabend mit ihm sprechen wollte.

Sie nickte ihrer Schwester zu.

„Vertiefe dich einstweilen in das Buch dort, liebe Helene. Ich kann es dir nur empfehlen. Es hat mir schon über manche trübe Stunde fortgeholfen, wenn du auch Gott sei Dank keine trüben Stunden bisher gehabt hast."

Die Schwester sagte:

„Das werde ich tun."

Und Gräfin Maria ging hinaus mit ihrem stolzen, weichen Schritt. Die Schwester sah ihr nach und dachte:

„Ob du die letzte Gräfin von Eschweiler bist, Maria? Wenn ich dir doch ehrlich sagen dürfte, wieviel Angst ich um den schönen Karl-Christian habe! So sieht einer aus, der langsam den Verstand verliert!"

* * *

Graf Eschweiler lief in seinem Arbeitszimmer hin und her. Immer hin und her. Die Fäuste hatte er in die Taschen seiner Hausjacke vergraben.

Wenn er doch dieses Mädchen vergessen könnte! Dieses Mädchen mit den wunderschönen, goldbraunen Augen, die doch auch getrogen hatten. Sie war die Braut Melenthins und hatte sich von ihm, dem Grafen Eschweiler, küssen lassen. Sie war keinen Deut besser als die Frauen, die er kennengelernt hatte und verachten mußte. Alle, alle hatten sie sich ihm an den Hals geworfen, und trugen nun allesamt die Schuld daran, daß er keiner Frau eine große, reine Liebe entgegenbringen konnte.

Und nun hatte er es doch noch einmal gekonnt! Er hatte geglaubt, in der Heimat gefunden zu haben, wonach er sich sehnte.

Das war nun das Ergebnis!

Falsch, treulos und leichtsinnig waren sie alle!

So war auch das junge, schlanke, blonde Mädchen mit dem süßen, blassen Gesicht.

Irmengard!

Sie war lieb und herzig. Und jemand, der die Liebe oberflächlich beurteilte, mochte vielleicht gar glauben, daß das braunhaarige Mädel ihn liebe.

Er aber wußte es besser. (Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissen

Die Lodzer polnischen Bühnen eröffnen die Spielzeit

Morgen, Freitag, um 8,30 Uhr abends, eröffnet das Stadttheater die Spielzeit 1931/32 mit dem Lustspiel von Shakespeare „Was Ihr wollt". Für die Dekoration und die Kostümierung sorgen K. Mackiewicz und Z. Wengierkowa. Es wirken mit: J. Macherska, T. Suchecka, Z. Tatarkiewicz-Woskowska, J. Wasiutynska, T. Bialoszczynski, Fr. Brodniewicz, E. Czerwinski, Fr. Chroscicki, Jablonski, Mrozinski, Madalinski, Modrzenski, Warchalowski und Michal Znicz. Die Proben des unter der Regie von Ziembinski stehenden Stücks „Wölfe in der Nacht", das die neue Saison im Kammertheater eröffnet, gehen ihrem Ende entgegen.

Das Populäre Theater beginnt mit der diesjährigen Spielzeit am Sonntag um 8,15 Uhr abends. In dem renovierten Saal wird an diesem Abend die Premiere des Bühnenstückes „Orlę" von Rostand in der Ausführung guter alter und neuverpflichteter Künstler stattfinden. Die Regie führt Stanislaw Dembicz. Die Ausstattung hat Boleslaw Kudewicz vorbereitet.

Prof. Dr. Brentano gestorben. Mittwoch nachmittag ist in München der bekannte Volkswirtschaftler, Sozialpolitiker und langjähriger Dozent an der Münchener Universität, Geheimrat Professor Dr. Lujo Brentano, im Alter von 87 Jahren gestorben.

Der Tod des Gelehrten kommt überraschend. Brentano befand sich zwar vor mehreren Wochen schwer krank in einer Münchener Klinik, wurde aber von dort bald wieder als gesund und geheilt entlassen.

(T) **Edison von neuem schwer erkrankt.** Der berühmte amerikanische Erfinder Edison, der vor einigen Wochen bedenklich erkrankt war, sich dann aber wieder erholt zu haben schien, hat einen schweren Rückfall erlitten. Es soll sich um ein altes Zuckerleiden handeln. Edison ist 84 Jahre alt.

Ankündigungen

Die Verwaltung des Kirchen-Gesangvereins „Zoar" ladet zu der am Sonntag, den 13. d. M., um 4 Uhr nachmittags, stattfindenden Einzugsfeier im neuen Lokal in der Petrikauer Straße 283 alle aktiven und passiven Mitglieder, deren Angehörige und durch Mitglieder eingeführte Gäste höfl. ein. Die Feier wird durch Vorträge und Gesang verschönt, und dürften die Besucher recht angenehme und erbauliche Stunden erleben. Die Verwaltung weist darauf hin, daß das alte Lokal gänzlich umgebaut und renoviert wurde.

Lichtbildervortrag: „Das Märtyrertum der christlichen Kirche", Herr Pastor Dietrich schreibt uns: Morgen, Freitag, findet abends 8 Uhr im Stadtmissionssaal ein Lichtbildervortrag über das Thema: „Das Märtyrertum der christlichen Kirche" statt. Die lieben Glaubensgenossen werden zu diesem Vortrag, welcher durch 64 farbenprächtige Lichtbilder illustriert wird, herzlich eingeladen. Der Reingewinn ist für das Jugendheim bestimmt.

Geschäftliche Mitteilungen

Christlicher Commisverein z. g. U. in Lodz. Wie aus dem heutigen Inserat zu ersehen ist, beginnen in allernächster Zeit die beim Verein seit dem Jahre 1907 bestehenden Unterrichtskurse in folgenden Fächern: Buchhaltung und kaufm. Rechnen, Handelskorrespondenzen in polnischer und deutscher Sprache, polnische, deutsche, französische und englische Sprache für Anfänger wie auch für Fortgeschrittene, Stenografie polnisch und deutsch, ebenfalls für Anfänger wie auch für Fortgeschrittene (Debattenschrift). Die Handelskurse sind für Mitglieder und Nichtmitglieder zugänglich. Anmeldungen werden täglich in der Zeit von 10 bis 1 Uhr und von 6 bis 8 Uhr (Sonnabends von 10 bis 2 Uhr) im Vereinssekretariat, Kosciuszko-Allee 21, im Hofe, Parterre rechts, entgegengenommen. Da die vortragenden Lehrer alle als Fachleute, wie auch als Lehrer sehr erfahrene Kräfte sind, so ist den Hörern Gelegenheit geboten, sich im Commisverein bei dem Besuch der Handelskurse ein wirklich eingehendes, abgerundetes Wissen in den vorgetragenen Fächern zu erwerben und dabei für ein sehr billiges Schulgeld. Es möge daher niemand mit der Anmeldung zögern. So, wie der Verein diese Handelskurse ohne Gewinn mit der Absicht unterhält, der Fortbildung eine Stätte zu schaffen, so ist es speziell den jungen kaufmännischen Angestellten und auch solchen, die diese Laufbahn betreten wollen, sich als Hörer ehestens eintragen zu lassen. Die Handelskurse stehen unter Aufsicht des Lodzer Schulkuratoriums, sowie unter Leitung eines besonderen Vormundschaftsrates.

Eine dramatische Schule in Lodz. Unter der Leitung von Dir. K. Borowski wird am 1. Oktober eine dramatische Schule eröffnet. Auskünfte erteilt das Sekretariat des Stadttheaters vom 15. September in den Stunden von 12 bis 2 Uhr. Die Prüfung findet am 21. September auf der Bühne der Kammerspiele statt.

Aus dem Musikkonservatorium von H. Kijenska in Lodz. Die Anmeldungen, sowie die Eintrittsprüfungen haben bereits begonnen. Der Unterricht beginnt heute. Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Musikschule von H. Kijenska in Lodz auf Grund eines Schreibens des Kultusministeriums in die Kategorie derjenigen Musikschulen aufgenommen wurde, deren Zeugnisse zum Eintritt in die höhere Musikschule in Warschau berechtigen, wobei die betreffenden Absolventen nur im Hauptfach geprüft werden.

---

p. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: A. Potasz, Plac Koscielny 10, A. Charemza, Pomorska 10, E. Müller, Petrikauer 16 M. Epstein, Petrikauer 225, Z. Gorczycki, Brzeiazd 59 G. Antoniwicz, Popianicka 59.

Aus dem Reich

Auf umbrandetem Posten

Landeskirche in Jozefow (Galizien).

pz. Der Kirchentag in Jozefow, der von dem Leiter der evangelischen Kirche, Superintendent D. Zöckler, eingerichtet worden ist, sammelte Pfarrer, Lehrer, Wirtschaftsführer und Gemeindeglieder zu gemeinsamer Arbeit an dem Volksganzen. Brennende Fragen der Gegenwart wurden in Form von Referaten und anschließenden Aussprachen behandelt. So sprach Dr. Hans Koch-Wien über die Lage der Ostkirchen und die Aufgaben, die der evangelischen Kirche besonders im Hinblick auf Rußland erwachsen; Pfarrer Nitsch-Eisenach über idealistische und reformatorische Gedanken zu Volk und Staat. Ein Referat von Pfarrer Lempp-Stanislau behandelte Erziehungs- und Berufsfragen, Schulrat Butschek-Stryj erörterte die Nöte und Schwierigkeiten des evangelischen Schulwesens. Pfarrer Dr. Seefeld-Dornfeld gab interessante Aufklärungen über die Lektüre des galizischen Volkes. Die Weltwirtschaftskrise in ihrer Rückwirkung auf die Gemeinden behandelte ein Referat von Senior Royer-Josefsberg.

Die Dorfgemeinde Jozefow mit etwa 50 Wirten, beherbergte gegen 200 auswärtige Gäste, die nicht nur Freiquartie, sondern auch freie Verpflegung erhielten. Mancher hatte 8—10 Gäste aufgenommen, ein Zeichen für das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Opferwilligkeit der galizischen Gemeinden. Das Dorf war festlich geschmückt, die Kirche neu ausgemahlt worden. Die Jugend umrahmte die Veranstaltungen und Gottesdienste mit Chören. Die Beteiligung an den Vorträgen war von seiten der Gemeindeglieder außerordentlich stark.

Unvergeßlich wird allen Teilnehmern die Jugendversammlung bleiben, die auf der Wiese neben der Kirche beim Mondschein stattfand. Da klangen Heimatlieder als treues Bekenntnis zum deutschen Volkstum hinüber in die Ferne. Weit ab ist das deutsche Heimatland, näher fast das bolschewistische Rußland, wenn man aber diese deutschen Jungen und Mädchen sprechen und singen hört, so verschwinden Entfernungen und Landesgrenzen, und man fühlt sich geborgen in der groschen deutschen Familie, die die Welt umspannt.

Das Herz Wladyslaw IV. gefunden

Wie aus Wilna berichtet wird, hat man in den vor kurzer Zeit entdeckten Kellergewölben der Kazimierz-Kirche einige Büchsen gefunden, die man auf deren Inhalt untersuchte. In der einen Büchse fand man ein Herz, in dem anderen Eingeweide. Wie man annimmt, sind es die Ueberreste des Polenkönigs Wladyslaw IV., die auf diese Weise beigesetzt worden sind. Schon die Legende erzählte, daß das Herz des Königs Wladyslaw IV. in einer Wilnaer Kirche beigesetzt worden ist. In den unterirdischen Gewölben der Kirche werden die Nachforschungen fortgesetzt. Man befindet sich bereits in einer Tiefe von 6 Metern, wo ein Korridor gefunden wurde, der von der Kirche nach dem unteren Schloß in paralleler Richtung zu der Kazimierz-Kapelle führte.

Ein Graf und ein Leutnant

Wegen großer Betrügereien verhaftet.

In Warschau wurde der Büroleiter des Kreisergänzungskommandos IV, Leutnant Liczynski, und Graf Stefan Raczynski wegen Betrügereien verhaftet. Die Verhafteten haben verschiedene Firmen um ungefähr 50 000 Zl. betrogen, indem sie Waren auf Kredit angeblich für militärische Institutionen bestellten. Die erhaltenen Waren verkauften sie dann zu Schleuderpreisen an ihnen bekannte Hehler.

Den Bräutigam erschlagen

Weil es ihm nur um ihr Geld zu tun war.

Im Dorfe Szatanow, Woj. **Lodz**, bemühte sich ein gewisser Wladyslaw Banasiak um die Gunst der reichen Landwirtin Marjanna Lewandowska. Obgleich die Lewandowska wußte, daß Banasiak arm war, willigte sie ein, ihn zu heiraten. Während der Brautzeit erfuhr die Lewandowska zufällig, daß ihr Verlobter einer noch reicheren jungen Witwe den Hof mache. Die Braut kam nun zur Erkenntnis, daß es Banasiak allein um eine gute Partie ging und beschloß, sich an ihm zu rächen. Sie lud ihren Bräutigam, der mittlerweile von der jungen Witwe abgewiesen worden war, zu sich. Auch der Bruder der Lewandowska, Marjan, hatte sich eingefunden, der mit seiner Schwester im Bündnis stand. Als die Lewandowska stark angetrunken war, nahm sie plötzlich eine Axt und spaltete ihrem Verlobten den Kopf. Die letzten Hiebe versetzte dem Unglücklichen noch Marjan Lewandowski. Die Mörder konnten sich nicht mehr der Leiche entledigen, da sie ein Nachbar überraschte. Beide flüchteten, wurden aber noch am selben Tage festgenommen.

Wieder eine Selbstverbrennung versucht

Im Dorfe Helenow, Kreis **Lask**, verliebte sich der 24jährige Knecht Leon Pyrek hoffnungslos in die 18jährige Tochter seines Brotherrn, Janina Grabik. Das Mädchen erzählte seinem Vater von den Nachstellungen des Burschen, und dieser drohte, den Knecht zu entlassen. Pyrek kam deshalb in Begleitung zweier Brautwerber und hielt um die Hand des Mädchens an. Als ihm diese verweigert wurde, wollte er sich erschießen, konnte aber noch rechtzeitig vor dem unbesonnen Schritt zurückgehalten werden. Da in der folgenden Zeit Pyrek von den Dorfbewohnern verlacht wurde, setzte er sich vorgestern abend auf einen Heuschober und zündete das Heu an. Pyrek wurde gerettet, trug jedoch ernste Brandwunden davon. Man nimmt an, daß der unglückliche Bursche geistesgestört ist.

Die Staatseisenbahnen im Juli

Die Staatseisenbahnen in Polen hatten im Juli 13 633 601 Fahrgäste, was im Vergleich zu Juni (13 Mill. 199 724 Fahrgäste) eine Zunahme um 3,3 Prozent bedeutet. An Waren, außerlandwirtschaftlichen Erzeugnissen, werden im Juli, bei 27 Arbeitstagen, 5 043 488 Tonnen befördert, was gegen Juni eine Vergrößerung (Juni — 24 Arbeitstage — 5 071 379 Tonnen) um 6,5 Prozent ergibt. Der Kohlentransport im Juli betrug 169 942 15tannige Waggons, also um 16,6 Prozent mehr als im Juni (145 680 Waggons). Der allgemeine polnische Warenexport betrug im Juli 107 087 Waggons, im Vergleich zum Juni (100 802 Wagg.) um 6,2 Prozent mehr. Die ganze Einfuhr betrug im Juli 20 876 Wagg., d. h. um 16.3 Prozent mehr als im Juni (17 948 Wagg.) Im Juli legten die polnischen Eisenbahnen insgesamt 10 352 251 Zugkilometer zurück, davon im Personenverkehr 5 917 944 und im Warenverkehr 4 434 307. Im Juni war die zurückgelegte Gesamtstrecke um 2,5 Prozent kleiner (10 092 774 Zug-Kilometer).

Betrug mit echten Bahnfahrkarten

Seit einiger Zeit bemerkte die **Warschauer** Bahndirektion, daß, obwohl die Züge Warschau—Otwock beinahe überfüllt waren, die Kasseneinnahmen auffällig zurückgingen. Nachdem die Behörden den Verkehr auf der Eisenbahn einer scharfen Beobachtung unterzogen hatten, kamen sie Betrügern auf die Spur. Der Betrug bestand darin, daß einige Schaffner Karten, die nicht gelocht waren, einer Betrügerbande gegen gewisses Entgelt abgaben. Acht Personen, die verdächtig sind, wurden verhaftet.

Warschau. Risse in einem neuen Schulgebäude. In dem vom Warschauer Magistrat errichteten Schul-Repräsentationsgebäude in der Bem-Straße, in dem sich Volksschulen befinden, hat sich an der Wand eines der Gebäude ein Riß gezeigt. Der Riß ist 12 Meter lang und erstreckt sich vom Erdgeschoß bis zum vierten Stock. Es wurden Sicherheitsmaßregeln getroffen. In dem bedrohten Schullokal werden 2000 Kinder unterrichtet.

Gleiwitz. Seltsamer Unglücksfall. Hier ereignete sich ein nicht alltäglicher Vorfall, der das Leben eines Kindes zum Opfer forderte. In einer der Straßen stellte sich ein 4 Jahre alter Knabe unter einen Wasserhydranten, öffnete den Kran, um Wasser zu trinken. Der Wasserstrahl schoß aber so plötzlich hervor, daß er sich in die Lungen des Kleinen ergoß, was das Platzen der Luftgefäße nach sich zog. Der Tod war sofort eingetreten.

Zakopane. Mieter zündet aus Gewinnsucht Haus an. In Zakopane entstand auf dem ersten Stockwerk des neben dem Spital befindlichen Hauses des Andrzej Zielinski ein Brand. Dank sofortigen Eingreifens der Feuerwehr wurde der Brand bald gelöscht. Als Brandstifter entpuppte sich der Einwohner Podlaski, dessen Zweizimmerwohnung mit 12 000 Zl. versichert war und der, um die Prämie zu erlangen, das Haus anzündete.

Wilna. Zwei bewaffnete Räuber gefangen. Vier bewaffnete Männer versuchten, nachdem sie die russische Grenze überschritten hatten, in der Nähe von Imieniec einen Raubüberfall auf das Vorwerk Ulanowo zu verüben. De Banditen wurden aber von einer Grenzpatrouille bemerkt und flüchteten. Bei der entstehenden Schießerei wurden zwei von ihnen gefaßt. Die Verhafteten gehörten einer Bande an, die ihr Unwesen auf russischer und polnischer Seite treibt.

Zivilstands-Nachrichten

Evangelische St. Trinitatis-Gemeinde.

In der Zeit vom 1. bis 31. August wurden getauft: 20 Knaben und 19 Mädchen.

Beerdigt wurden: Artur Dimmel 25 Jahre, Eduard Kruschel 51 J., Karl August Möglich 65 J., Rudolf Schulz 52 J., Pauline Benke verw. Doering geb. Frank 54 J., Walli Wutke 4 Mon., Rosine Buchholz geb. Hiske 53 J., Ernst Julius Palmer 77 J., Helene Kleinstäuber geb. Sawicka 35 J., Herta Giebler 4 J., Ernestine Seide verw. Klier geb. Hartwich 62 J., Johann Hirsekorn 2 Tage, Karl Oskar Loth 45 J., Berta Schachtschneider geb. Schmidt 38 J., Julius Ernst Buhle 50 J., Martha Emma Gier geb. Rotter 35 J., Amanda Bunikowska geb. Maschke 35 J., Julius Gatke 73 J., Magda Marie Bittner 12 Tage, Natalie Leske 27 J., Alexander Scharbatke 79 J., Michael Karl Diko 67 J., Karoline Luise Falta geb. Fogel 80 J., Theophile Pauline Otto geb. Henacker 84 J. alt.

Aufgeboten wurden: Theodor Kipper — Walli Wölfle, Artur Ed. Reich — Isabella Herta Bräutigam, Theodor Müller — Irma Riedel, Edmund Gläser — Hedwig Kirchof, Arno Eugen Thiem — Wanda Zander, Artur Tietz — Melida Bittner, Alfred Frankus — Stefanie Mix, Alfons Max Meister — Eleonore Wegner, Gustav Frank — Else Strater, Otto Müller — Hedwig Kriese, Hugo Smolinski — Adelma Ganzke, Artur Rösler — Wanda Bautz, Alfons Elsner — Marta Stenzel, Hermann Kuß — Eugenie Charlotte Welpe, Gustav Bußler — Helene Bielicka, Johann Follak — Anna Preiß, Johann Lietz — Erika Pfitzner, Albert Friedrich — Eugenie Hundt, Anatolius Heliodor Blaszczyk — Frieda Hau, Otto Ulrich — Herta Hannemann, Adolf Semmler — Martha Pelzowska, Erwin Theodor Schulz — Apolonie Mandel, Friedrich Krüger — Frieda Hahn geb. Guse, Otto Radke — Martha Roth, Otto Schiffner — Irma Kedaj, Erwin Bruno Thiele — Alma Olga Schlodinska, Edmund Etienne — Elli Klebsattel, Julius Tonn — Linda Steinke, Leopold Maurer — Lydia Schachtschneider, Wilhelm Hermann Klee — Franciszka Witczak.

Getraut wurden: Emil Otto Keßler — Selma Brotmann, Robert Karl Rudolf Punzel — Gertrud Slodka, Bertold Horn — Helene Lydia Wendland geb. Hintz, Oswald Welfle — Marie Rode, Artur Reinhold Förster — Martha Jochade, Waldemar Schöning — Eugenie Gocht, Gustav Spring — Berta Hemens geb. Ziebart, Wawrzyniec Müller — Luise Gurzycka, Heinrich Lange — Frieda Lange, Bruno Theodor Gellert — Else Gröne, Julius Sandner — Irma Brendel, Artur Lahmert — Else Adelheid Ehrlich, Hugo Hermann Wieczorek — Erna Harendza, Artur Tietz — Melida Amalie Bittner, Joseph Prescher — Irma Charlotte Ehrlich, Gustav Henschke — Berta Finke geb. Bable, Artur Eduard Reich — Isabella Herta Bräutigam, Gustav Frank — Else Strahler, Leo Cobel — Else Kaiser, Otto Müller — Hedwig Kriese.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 10. September.

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. Theater- und Kinoreper-toire. 12,10—13,15: Schallplatten. 16,00—16,45: Schall-platten. 16,45—16,50: Bericht für Schiffahrt und Fischer. 16,50—17,10: Red. Targ: „Im Dienste des Landes". 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Dr. Lorentz: „Besucht Wilna". 18,00—19,00: Solistenkonzert. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—20,00: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage. Wetterbericht. 20,00—20,15: Presse-Journal. Sportbericht. 20,15—21,30: Leichte Musik. 21,30—22,00: Hörfolge. 22,00—22,15: Feuilleton. 22,15—22,30. Presse-Journal. Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,30—23,00: Violinvortrag. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Nachklänge von Bayreuth. 15,00: Kinderstunde. 19,00: Englisch für Fortgeschrittene.

Berlin. 419 M. 14,00: „Der Barbier von Sevilla" von Rossini. 16,30: Englische Klaviermusik. 17,30: Jugendstunde. 20,00: Alt-Berliner Tanzabend. 21,00: Kabarett. 22,50: Abendunterhaltung.

Breslau. 325 M. 16,00: Unterhaltungskonzert. 18,35: Ballettmusik. 22,35—00,30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 16,15: Unterhaltungsmusik. 17,45: Bücherstunde. 18,30: Alberto Castagnoli. 19,00: Französische Konversationsübungen.

Mühlacker. 360,1 M. 17,00: Konzert. 19,45: Wiener Volksmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 13,05: Konzert. 17,00: Charakterstücke und Serenaden. 20,00: Abendkonzert. 20,45: Wiener Bildnisse. 23,00—24,00: Meister des Jazz.

Wien. 516,4 M. 12,40: Konzert. 13,15: Aus Tonfilmen. 15,50: Schallplattenkonzert. 16,30: Tanzmusik. 17,45: Kinderstunde. 19,40: Volkstümliches Konzert. 21,00: Ivan Cankar. 22,00: Konzert.

Kalundborg. 1153,8 M. 15,00: Konzert. 15,45: Konzert. 22,30—00,30: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 16,30: Leichtes Orchesterkonzert. 20,00: Promenadenkonzert. 23,30: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Bunte Musik. 19,00: Leichte Musik. 19,45: Schallplattenkonzert. 20,30—22,30: Kammermusik

Bukarest. 394,2 M. 19,10: Konzert. 21,00: Sinfoniekonzert. 21,45: Gesangssoli. 22,15: Sinfoniekonzert.

Motala. 1348,3 M. 18,00: Schallplattenmusik. 20,00: Solisten- und Orchesterkonzert. 22,10—23,00: Unterhaltungsmusik.

Vero-Münster. 459,4 M. 12,40: Orchesterkonzert.

Budapest. 550,5 M. 17,30: Konzert. 21,45: Konzert. 23,00: Schallplattenkonzert.

Wir werden hören ...

Am heutigen Donnerstag um 18.00 Uhr sendet das „Polskie Radio" ein Solistenkonzert unter Teilnahme der Geigerin Nina Stokowska und des Bassisten Zygmunt Zawrocki. Frau Stokowska spielt Werke von Fr. Händel, Beethoven, Wieniawski und anderen. Von Herrn Zawrocki ausgeführt hören wir drei Arien aus der Oper „Simone" von Verdi, aus „Robert der Teufel" von Meyerbeer und aus der Oper „Eugen Onegin" von Tschajkowskij, außerdem noch drei stimmungsvolle Lieder von Temza, A. Rubinstein und Jarecki. — Um 20,15 Uhr hören wir Unterhaltungsmusik, ausgeführt vom Orchester des „Polskie Radio" unter Leitung von Stanislaw Nawrot. Solistin dieses Abends ist die Sängerin Ida Łosiówna, die das Lied der Caton aus der Oper „Casanova" von Różycki, eine Barkarole von Tschajkowskij, einen Walzer aus dem Ballett von Delibes und zwei stimmungsvolle Tangos singen wird. Die Begleitung spielt Marja Wilkomirska. Im Orchesterteil hören wir unter anderem die Ouverture „Boccaccio" von Suppé und die melancholische Suite für Streichorchester von Olsen.

Die nächsten Uebertragungen aus Amerika

Die schon seit langer Zeit geplanten Uebertragungen von Amerika nach Europa und umgekehrt von Europa nach Amerika sind jetzt Wirklichkeit geworden. Die erste Uebertragung aus Amerika war das Sinfoniekonzert unter Leitung Bruno Walters. Am vergangenen Sonntag übertrug die Wiener Ravag um 12 Uhr nachts ein Konzert echter Negermusik. Weitere Konzerte sind schon in Aussicht genommen. Unter anderem finden die Proben zu der Revue „Broadway Review" statt, die eine Reportage aus New Yorker Straßen mit entsprechender Musik bringen wird. Dann kommt ein Konzert Paul Whitemans, des Schöpfers des sinfonischen Jazz, und ein Konzert des Komponisten Sousa, des Schöpfers der amerikanischen Nationalhymne, an die Reihe. Im Oktober und November übernimmt Europa einige Uebertragungen aus der „Metropolitan-Oper" in New York.

Die von Europa nach Amerika gesendeten Uebertragungen sollen etwas anders geartet ausfallen. Es sollen hervorragende Männer, Gelehrte, Wirtschafter und andere vor dem Mikrofon sprechen. Im August wurde schon ein Konzert gesendet, das Liedern von Beethoven in englischer Interpretation gewidmet war. Am 18. August übertrugen alle großen amerikanischen Stationen die Oper „Tristan und Isolde" von Wagner aus Bayreuth. Geplant wird ein Strauß-Konzert und zum Schluß ein Konzert unter Teilnahme der hervorragendsten europäischen Instrumentalvirtuosen.

Aus aller Welt

„Nautilus" fährt nach Amerika

Longyear, City, 9. September.

Wie aus Adventsbay (Spitzbergen) gemeldet wird, ist „Nautilus" am Dienstag mittag um 13 Uhr dort angekommen. An Bord ist alles wohl, bis auf den Maschinisten, der erkrankt ist. Das Boot selber macht einen kläglichen Eindruck. Es kam mit schwerer Schlagseite an und ist an verschiedenen Stellen leck.

Das Arktisunterseeboot „Nautilus" wird vermutlich in einigen Tagen seine Fahrt fortsetzen. Professor Sverdrup, der Deutsche Villinger und der Amerikaner Soule sind diese Nacht mit einem norwegischen Dampfer „Harstadt" abgereist. Wie „Aftenposten" meldet, wird dies dahin gedeutet, daß „Nautilus" entweder direkt nach Amerika oder auf der Route über Island fahren wird.

„Miß England II" verunglückt

Neue Rekordfahrt Kaye Dons.

Der englische Motorboot-Rennfahrer Kaye Don und seine beiden mitfahrenden Ingenieure sind, nachdem sie am Sonntag vor Hunderttausenden von Zuschauern in ihrem Boot „Miß England II" auf dem natürlichen Verbindungskanal zwischen Huron- und Eriesee bei Detroit eine Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 145 Klm. erreicht und das erste Rennen um den Harmsworth-Pokal gewonnen hatten, vorgestern mit ihrem Boot umgeschlagen. „Miß England II" wurde schwer beschädigt und sank nach kurzer Zeit. Wie durch ein Wunder wurden die drei Fahrer vor dem Tod gerettet. Motorboote holten sie unverletzt aus dem Wasser.

Obgleich Kaye Don am Sonntag beim Harmsworth-Rennen auf der Strecke durch die Kurven sehr gehemmt war, die ihm viel Zeit kosteten, gelang es ihm, die verlorene Zeit auf den geraden Strecken wieder wettzumachen. Die vorgeschriebene Fahrt bestand aus sechs Runden, verteilt auf eine Strecke von 30 Meilen. Kaye Don kam eine Meile vor den andern ans Ziel und erreichte eine Schnelligkeit von 89,9 Meilen = 144,64 Klm. in der Stunde, wodurch der bisherige Rekord um 14 Meilen überholt wurde.

Frost in den schlesischen Gebirgen. Nachdem im schlesischen Hochgebirge der erste Schnee gefallen ist, sind nun bei ungehinderter Ausstrahlung im Bereich der absinkenden arktischen Kaltluftmassen in der Nacht zum 9. September auch in den tieferen Lagen Schlesiens die ersten Fröste aufgetreten. Bad Kudowa meldet eine Temperatur von minus ein Grad. Vielerorts wurde Reifbildung beobachtet. Auch in Breslau ging die Bodentemperatur auf den Gefrierpunkt zurück.

400 000 Schilling Versicherung für eine verlorene Perlenschnur. Vor ungefähr einem Monat verlor die Baronin Reitzes während einer Spazierfahrt in Wien eine Perlenschnur, deren Wert ungefähr eine halbe Million Zloty betrug. Das Schmuckstück war jedoch versichert. Die Versicherungsgesellschaft sandte ihre Detektive aus, denen es aber nicht gelang, in der vorgeschriebenen Zeit von 3 Wochen die Perlenschnur zu finden. Die Gesellschaft zahlte deshalb der Baronin Reitzes den Betrag von 400 000 Schilling aus.

Amy Johnson wieder in Croydon. Amy Johnson ist am Mittwoch um 16 Uhr aus Berlin kommend von ihrem Tokio-Fluge wieder in Croydon eingetroffen.

kfp. **Reue nach 40 Jahren.** Im Jahre 1894 verlor eine in Bad Kreuznach zur Kur weilende Dame eine wertvolle goldene Uhr mit Kette. Ein junges Mädchen fand damals die Uhr, behielt sie jedoch für sich, obwohl der Verlust mehrmals bekanntgegeben worden war. Jetzt nach fast 40 Jahren, bekam die Finderin Reue und schickte die Uhr nebst einer Buße von 40 Mark an eine Kreuznacher Zeitung mit der Bitte, sie der Verliererin zuzustellen. Tatsächlich konnte die Eigentümerin noch ermittelt werden.

Paul Keller

ist ein Vermittler des Ideal-Menschlichen, der Sehnsucht nach Vollkommenheit, ein glücklicher Mehrer des Gefühls und der Erkenntnis. Seine Werke sind in einer Auflage von nahezu 4 000 000 Exemplaren verbreitet. Der Verlag hat folgende billige Volksausgaben seiner hervorragendsten Werke herausgegeben, die in unserer Buchhandlung zum Preise von Zl. 7,— erhältlich sind:

Ferien vom Ich.
Roman. 368 Seiten. Halbleinen.

Die Insel der Einsamen.
Roman. 142. Auflage. Leinenband.

Waldwinter.
Roman aus den schlesischen Bergen. 360 Seiten. Leinenband.

Der Sohn der Hagar.
Roman. 294 Seiten. Leinenband.

Marie Heinrich.
Roman. 298 Seiten. Leinenband.

Hubertus.
Roman. 300 Seiten. Leinenband.

In fremden Spiegeln.
Roman. 308 Seiten. Leinenband.

Preis jedes Bandes nur Zl. 7,—.

Ausführliche Prospekte mit Inhaltsangabe zu obigen Romanen unentgeltlich.

„Libertas", Buchhandlung,
Lodz, Petrikauer Straße 86.

Winke für den Radiobastler

Das Reinigen der Apparatkästen.

Die Kästen der Empfangsapparate sind meistenteils lackiert. Das bezieht sich nicht nur auf die Holzkästen der älteren, sondern auch auf die modernen Apparate, deren Metallkästen mit Lackemaille überzogen sind. Wir können nun Flecke, die von Wasser, Fetten oder anderen Flüssigkeiten herrühren, am besten auf untenstehende Art beseitigen. In einen Stein- oder Emailletopf gießt man etwas Oel und gibt nach dem Erwärmen weißes, in kleine Stücke geschnittenes Wachs hinzu. Ununterbrochen rührend halten wir den Topf auf der warmen Herdplatte und warten, bis das Wachs zerschmilzt. Die erhaltene Mischung kühlen wir auf einem Flanelläppchen ab und reiben die Flecke mit einer dünnen Schicht ein. Das Oel wird, nachdem man es zwei bis drei Minuten hat einziehen lassen, mit einem trockenen Stück Flanell abgewischt und solange gerieben, bis der frühere Glanz zum Vorschein kommt.

Was ist zu machen, wenn die Kopfhörer nicht mehr funktionieren,

Wenn man durch die Kopfhörer keinen Empfang erhält, muß in erster Linie untersucht werden, ob die Kopfhörer daran schuld sind oder der Apparat. Leicht kann man sich über die Ursache klar werden, indem man die auf den Kopf gesetzten Kopfhörer mit einem Viervolt-Akkumulator oder einer Batterie mit kleiner Spannung (10 Volt) verbindet, da man im Falle eines trockenen Knackens in den Kopfhörern den Fehler im Apparat suchen muß. Sonst liegt die Ursache des Nichtfunktionierens meist in den Kopfhörern. Wenn gar nichts mehr zu hören ist, so sind die Hörer entweder völlig entmagnetisiert oder die Schnur, die die Hörer mit dem Apparat verbindet, ist gerissen. Im letzten Falle kann man jedoch bei einem Bewegen der Schnur oft noch Abrisse der Darbietungen hören. Zum Schluß kommen wir noch auf eine dritte Ursache des teilweisen oder vollständigen Versagens der Hörer. Die Membrane verliert entweder durch langen Gebrauch oder unter dem Einfluß der Atmosfäre (Feuchtigkeit) ihre Vibrierfähigkeit und haftet am Magneten oder aber sie liegt unmittelbar auf den Magneten auf, da die ringförmige Unterlage zwischen ihr und der Umkapselung der Hörer fehlt. Nach Auffindung der Ursachen des Nichtfunktionierens der Kopfhörer raten wir in den einzelnen Fällen: 1. Nachmagnetisieren der Magnetpole im Radiogeschäft oder in der Fabrik. 2. Ersetzen der verbrauchten Schnur durch eine neue und nötigenfalls eine Reinigung der Kontaktstellen an der Seite der Hörer und der Stecker. 3. Ersetzen der Membranen durch neue oder durch Anbringung einer ringförmigen Unterlage unter den Mambranen. Zur Vervollständigung des Bildes muß noch hinzugefügt werden, daß die Ursache des Nichtfunktionierens der Kopfhörer auch manchmal (nur in sehr seltenen Fällen) am Zerreißen der Verbindung zwischen den Spulen selbst oder aber zwischen den Spulen und den Leitungskontakten liegen kann.

Stört unser Empfangsapparat andere?

Alle Empfangsapparate mit Reaktion stören, sofern sie nicht vorsichtig gestimmt werden, den Empfang der Nachbarn. Bei starker Rückkoppelung gelangt die Energie des Wechselstromes in die Antenne und die Antenne „strahlt" sie zurück, als wäre sie selbst ein kleiner Sender. Nicht unbedingt notwendig ist dabei, daß die Rückkopelung so stark ist, daß der Apparat „oszilliert", es genügt schon, wenn wir kurz vor der „Grenze des Erwachens" den Oszillator hören — schon stören wir unsere nächsten Nachbarn, die dieselbe Station empfangen, obgleich wir das gar nicht empfinden.

Die einfachste Art und Weise, sich davon zu überzeugen, ob unser Apparat stört oder nicht, ist, daß man mit einem befeuchteten Finger die Oeffnung des Antennensteckers im Apparat berührt. Wenn man dann im Lautsprecher oder in den Kopfhörern ein Klopfen hört, so haben wir einen sicheren Beweis dafür, daß der Apparat durch zu starke Reaktion „strahlt". In diesem Falle muß die Reaktion so weit abgeschwächt werden, bis das Klopfen im Lautsprecher beim Berühren der Antennenöffnung aufhört.

Heiteres Allerlei

Jedem das Seine. Unteroffizier: „Was bist du im Zivilberuf?"

„Barbier, Herr Unteroffizier!"

„— Nun, dann mal marsch zum Kartoffelschälen!"

*

Zweierlei. Willy: „Vater, hat Edison die erste Sprechmaschine gemacht?"

Vater: „Nein Junge, die erste Sprechmaschine machte der liebe Gott, aber Edison machte die erste, die man abstellen kann."

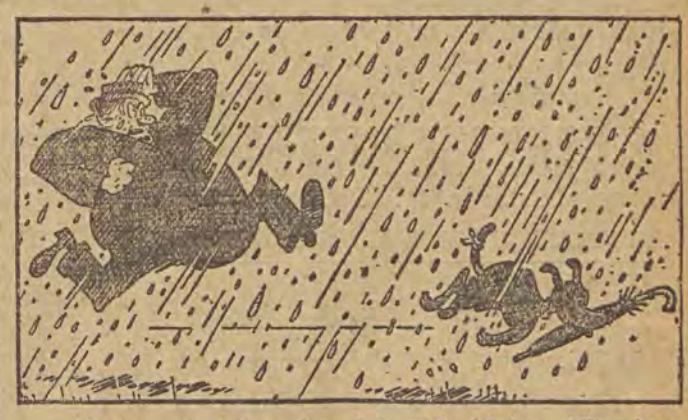
*

„Sie hier, Schmidt, in der Oper? Haben Sie sich das Billett gekauft?"

„I bewahre! Das habe ich von meinem Freund!"

„Ach so! — Ist der Freund auch hier?"

„Nein! Der wird wohl bei sich zu Hause noch das Billett suchen!"



„Verdammt noch mal — jetzt habe ich den Köter darauf trainiert, daß er mir immer den Schirm trägt.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In Sachen des Konkursverfahrens gegen die Firma **„S. Leder und M. Heymann"** fand am 7. September die erste Gläubigerversammlung statt, in der 240 Gläubiger teilnahmen, die die bisherigen Verwalter der Konkursmasse, die Rechtsanwälte Sloniowski und Pelka, zu Syndizi wählten. Die Bestätigung dieser Syndizi durch das Gericht wird wahrscheinlich in nächster Zeit erfolgen. Der Richterkommissar der Firma äusserte den Vorschlag, das Unternehmen, das bisher ausser Betrieb gehalten wurde, an eine dritte Person zu vermieten, da durch die Untätigkeit des Betriebes der Staat und auch eine Reihe von Produzenten Verluste erleiden.

Auch in Sachen der unlängst fallierten Firma **„A. G. Borst"** in Zgierz, fand im Bezirksgericht die erste Gläubigerversammlung statt, zu der 458 Gläubiger erschienen waren. Auch hier erhielten die bisherigen Verwalter der Konkursmasse, die Rechtsanwälte Schweidler und Lipszyc, die meisten Stimmen und wurden somit zu Syndizis des Konkursverfahrens gewählt. Die Bestätigung durch das Gericht soll im Laufe dieser Woche erfolgen. Die Bilanz der Gesellschaft schliesst für den 26. August mit 10 251 067 Złoty ab, davon machen die Aktiva ungefähr 7 bis 8 Millionen aus.

Staatshaushalt im August passiv

Das Budget für den Monat August wies Einnahmen von 169,1 Millionen Złoty auf und einen Ausgang von 182 Mill. Złoty. Das Defizit beträgt demnach 13,4 Mill. Złoty.

ag. **Die Betriebslage in der Lodzer mittleren Textilindustrie.** Laut den Angaben des Landesverbandes der Textilindustrie in Lodz, stellte sich in den diesem Verbande angeschlossenen Firmen die Betriebslage in der letzten Berichtswoche — vom 3. bis 8. August — wie folgt dar: 6 Tage arbeiteten 98 Fabriken mit zusammen 8918 Arbeitern, 5 Tage — 17 Fabriken mit 1666 Arbeitern, 4 Tage — 8 Fabriken mit 251 Arbeitern, und schliesslich 3 Tage — 9 Fabriken mit 556 Arbeitern. Insgesamt waren somit in der Berichtswoche 132 Fabriken mit zusammen 11 391 Arbeitern im Betriebe. Vollkommen still lagen 15 Fabriken. Mit einer Arbeiterschicht arbeiteten 82 Fabriken, mit zwei Schichten — 50 Fabriken. In der ersten Schicht waren 8819 Arbeiter und in der zweiten Schicht 2572 Arbeiter beschäftigt. Bei Vollbetrieb beschäftigten sämtliche im Landesverband zusammengeschlossenen Firmen etwa 19 000 Arbeiter, wogegen zurzeit nur 11 391 Arbeiter beschäftigt sind. Die Zahl der beschäftigungslosen Arbeiter beläuft sich somit in diesem Verbande auf etwa 7609.

ag. **Streichung von Aktien an der Warschauer amtlichen Börse.** Der Börsenrat in Warschau gibt bekannt, dass ab 8. September an der Warschauer amtlichen Börse die Aktien folgender Aktiengesellschaften gestrichen wurden: Polski Bank Przemysłowy und Spółka Akcyjna Fabryki Metalowej R. Plewkiewicz in Warschau.

× **Millionenverlust der oberschlesischen Hohenlohe-Werke.** Die Bilanz der Hohenlohe-Werke für das Jahr 1930/31 wurde mit einem Verlust von 2 Millionen Złoty abgeschlossen. Dieser Fehlbetrag wurde vorwiegend durch den Preisrückgang des Zinks verursacht und soll aus den ordentlichen und ausserordentlichen Reserven, die laut der Bilanz für den 31. März 1930 insgesamt 22 830 000 Złoty ausmachen, gedeckt werden. Für das Operationsjahr 1929/30 wird den Aktionären eine Dividende in Höhe von 5 Prozent ausgezahlt. Die ausserordentlichen Reserven der Gesellschaft machen 120 Mill. 400 000 Złoty aus.

p. **Polnische Zellstoffproduktion und Ausfuhr.** Die in Polen zurzeit in Betrieb befindlichen 4 Zellulosefabriken in Włocławek, Czułowa, Kalete und Klucze produzierten im Laufe des ersten Halbjahrs 1931 insgesamt 35 000t Zellulose. Der stark zurückgegangene Inlandsverbrauch zwang sie zu verstärktem Export, und es wurden 7700 t vornehmlich nach England, Frankreich und Belgien ausgeführt. Dabei gingen in den letzten Monaten zum erstenmal polnische Zelluloseexporte via Gdingen.

ag. **Ein Kartell der Sohlenlederfabrikanten.** Am 6. September fand in Warschau eine Versammlung von mehr als 30 Sohlenleder erzeugenden Industriellen statt. Auf der Tagesordnung stand die Besprechung der Möglichkeit der Schaffung eines allpolnischen Gerbereikartells das u. a. die einheimische Produktion zu regeln und die Verkaufspreise zu normieren hätte. Die Sohlenlederfabrikanten hatten bereits zu verschiedenen Malen ein Uebereinkommen angestrebt, um eine Sanierung der Verhältnisse in dieser Branche herbeizuführen, doch waren die zu diesem Zweck aufgenommenen Verhandlungen immer gescheitert. Erst jetzt ist man der Verwirklichung dieses Planes nähergekommen.

Die Versammlungsteilnehmer beschlossen nach längerer Aussprache einstimmig, ein gemeinsames Verkaufsbüro ins Leben zu rufen, das die Produktion in sämtlichen dem Kartell angeschlossenen Fabriken mittels Festsetzung entsprechender Kontingente regeln soll. Zugleich wurde der Beschluss gefasst, bei der Regierung manche Vergünstigungen für das Kartell in der ersten Zeit seines Bestehens auszuwirken. In der weiteren Folge wurde ein Gründungsausschuss bstehend aus 8 Personen gewählt, der mit den einzelnen Fabrikanten über ihren Beitritt zum Kartell verhandeln wird. Aus Lodz tritt dem Kartell die Gerbereifirma Theodor Karsch bei.

DrM. **Rückgang der polnischen Exportpreise für Nafthaprodukte.** In den letzten Tagen fielen die Exportpreise für polnische Nafthaprodukte erheblich, so dass für Leuchtöl und Gasöl kaum ein Preis von 1 Zl. pro kg loco Raffinerie erzielt wird. Um die Nafthaindustrie von den grossen Vorräten an Raffinerieprodukten zu entlasten, wird von den Raffinerien eine Ermässigung der Exporttarife auf die Höhe der Kohlentarife verlangt. Bei den niedrigen Exportpreisen ist der Export wenig gewinnbringend, doch wird ein Ausgleich beim Inlandsverkauf, namentlich von Benzin erreicht. Die polnische Nafthaindustrie protestiert gegen die Absicht, einen Beimischungszwang von Spiritus zum Benzn, das zu Treibzwecken bestimmt ist, einzuführen, da dies indirekt auch auf die Rohölproduktion hemmend einwirkt.



Graf Arcos Nachfolger.
Zum Generaldirektor der Telefunken-Gesellschaft — als Nachfolger des ausscheidenden Graf Arco — wurde Dr. Emil Meyer ernannt.

(T) **Der Ausweis der deutschen Reichsbank.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. September 1931 hat sich in der verflossenen Bankwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 170,2 Millionen auf 3279,8 Millionen Reichsmark verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 79,6 Millionen auf 3021,4 Millionen Reichsmark, die Lombardbestände um 56,2 Millionen auf 151,4 Millionen Reichsmark und die Bestände an Reichsschatzwechseln um 34,3 Millionen auf 4,1 Millionen Rmk. abgenommen. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 101,4 Millionen Rmk. in die Kasse der Reichsbank zurückgeflossen und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 91,8 Millionen auf 4292,1 Millionen Reichsmark, derjenige an Rentenbankscheinen um 9,6 Millionen auf 410,4 Millionen Rmk. verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 17,4 Millionen Rmk. erhöht. Die Fremdengelder zeigen mit 434,1 Millionen Rmk. eine Abnahme um 74,5 Rmk. Aber die Bestände an Geld und deckungsfähige Devisen haben sich um 48,6 Millionen auf 17,71 Millionen Rmk. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 4,4 Millionen auf 1370,5 Millionen Rmk. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 44,2 Millionen auf 400,4 Millionen Rmk. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsfähige Devisen beträgt 41,3 v. H., gegen 39,3 v. H. in der Vorwoche.



In- und ausländische
Emaillelackfarben
streichfertige
Oelfarben in allen Nuancen
schnelltrocknende
Fußbodenfarben
Climax reinigt schmutzige Tapeten, Wände, Decken wie neu
empfiehlt die Farbwarenhandlung
ALEXANDER MILLER & Co
Przejazdstraße 4 / Telefon 208-73

Kinder
im Alter von 4 bis 6 Jahren werden zum
Fröbelkomplett
angenommen.
Lotte Zimmer, Kilinskiego 132.

Es wird ein deutschsprechendes 12505
Dienstmädchen
gesucht, das zu kochen versteht. Zu erfragen bei Munser, Limanowskiego 80.

Kellnerinnen
oder junge **Mädchen,** die sich für diesen Beruf eignen, finden sofort Anstellung im Hotel-Restaurant „Polonia-Palace" Narutowiczstr. 38.

Ein
Laden
geeignet zu jedem Geschäft mit 2 Zimmern zu vermieten. Näheres Przędzalniana 91, W. 1. Dortselbst Galanteriewaren-Einrichtung zu verkaufen, 13495

Ein Haus
bestehend aus **14 Wohnungen,** mit angrenzendem schönen großen Garten im Zentrum der Stadt Zgierz abreisehalber zu verkaufen. Offerten unter „A. B." an die Geschäftsstelle der „Fr. Presse" erbeten. 12439



J. N. Grynholc
Lodz, Piotrkowska 37, Tel. 156-64.
Lager von Oefchen u. Kachelküchen, Schamotte- und übertragbare Oefen. Töpferei.

Billig u. gut
kaufen Sie Strümpfe, Socken, Handschuhe und Trikotagen in der Firma
„Najtańsze Źródło",
Petrikauer 110,
im Hofe rechts. 12480

Ein helles
Lokal
von zwei Zimmern, geeignet für ein Kontor, zu vermieten. Narutowicza 13, beim Wirt zu erfragen. 3049

Herstellung von **Leisten** für **Rahmen und Tapeten**
sowie Einrahmung von Bildern
„Artoram" Lodz Petrikauer 105

Polnische Markgeschädigte
(Besitzer von Vorkriegsgeld)
Die Sektion Polen des Internationalen Zentralverbandes der Reichsbankgläubiger (Sitz Wien I, Bauernmarkt 11/63) fordert ein Deutsch-Polnisches Markabkommen, wie es mit Belgien auf der Basis einer etwa 12prozentigen Aufwertung abgeschlossen worden ist. Zur Erreichung dieses Zieles veranstaltet die Sektion Polen in diesen Tagen in allen größeren Städten entsprechende Kundgebungen. In Lodz findet eine
Versammlung
am Montag, den 14. September, 20 Uhr, im Saale der Filharmonie, Narutowicza 20, statt, an der alle Freunde unserer Sektion Polen in ihrem eigenen Interesse unbedingt teilnehmen müssen. In der Versammlung wird der Ehrenvorsitzende unseres Verbandes, Abgeordneter a. D. Hans **Beer**-Berlin und der Verbandsvorsitzende Erich **Preuschat**-Wien persönlich anwesend sein. Wir werden also aus berufenster Quelle über die Aussichten der polnischen Markgeschädigten unterrichtet werden.
Im Anschluß an diese Versammlung finden für unsere Anhänger **Sprechstunden** am Dienstag, den 15. September, von 10—20 Uhr, im Vereinszimmer des Grand-Hotels statt, in denen seitens der Vorstandsmitglieder jede gewünschte Auskunft erteilt wird. Auskunft gibt der Portier. Unkostenbeitrag für die Versammlung 1 Zloty.
Sektion Polen des J. Z. d. R.
i. A. **Władysław Lelek**, Kraków, Wiślopole 30.

Solider Herr sucht ein oder zwei schön möblierte
Zimmer
mit besonderem Eingang vom Treppenflur aus und Bequemlichkeiten. Nicht höher als zweite Etage und möglichst mit teilweiser oder voller Beköstigung. Nähe der Petrikauer zwischen Plac Reymonta und Zielonastraße bevorzugt. Off. unter „Möbliertes Zimmer" an die Geschäftsst. d. „Fr Pr." 3074

Gutschein
Gültig für Freitag, den 11. September
von 2—3 Uhr nachmittags
zur Einholung einer Rechtsauskunft
in der
Schriftleitung der „Freien Presse".

Gewinnliste der 23. Polnischen Staatslotterie

1. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). 5. Klasse.

Amtliche Gewinntabellen sind täglich kostenlos zu besichtigen in den Lotteriekontoren von

B. WEINBERG

Piotrkowska 42, Filiale Piotrkowska 163

Dortselbst Auszahlung jeglicher Gewinste sowie Umtausch der Einsätze gegen neue Lose. 3078

10 000 Zl. auf Nr. 18859 91390 148039 169497.

5000 Zl. auf Nr. 67192.

3000 Zl. auf Nr. 21053 24114 43972 121916 203264 203431.

2000 Zl. auf Nr. 17286 22717 23784 54601 92041 106434 113134 133988 146431 164616 165867 166118 175358 177505 184738.

1000 Zl. auf Nr. 2506 15923 33114 36256 37432 44292 47690 55803 69042 70015 90442 96583 103818 105426 111001 113513 118620 142403 154705 155672 160008 161039 162884 163216 164197 178693 187681 195290 199663 199848.

Auszahlung von Gewinsten und **Eintausch** von Einsätzen wird am günstigsten vollzogen bei

Samuel Weinberg

Wechselstube, **58 Petrikauer Straße 58.**

Filialen besitzen wir nicht

500 Zl. auf Nr. 141 1041 1291 2923 5441 5586 7654 9976 10191 13080 13915 15458 15489 16883 17166 17173 17332 17844 18138 20140 20394 21486 21487 21625 24562 24570 28643 29105 29748 32067 33232 34270 34611 35111 35200 38729 38768 40906 41545 42580 46499 49197 49465 50657 51009 51240 55877 56697 57647 58279 59842 61194 61398 62602 62695 65314 66006 66407 68201 68516 68981 72485 74584 74729 79151 79959 80146 80458 82615 85868 88279 89150 89943 90159 95211 95310 96723 97810 97877 101856 103959 105144 105387 107179 110338 114111 115091 117132 117150 118123 120333 120362 122289 123743 127656 128767 130337 131022 132798 134260 134587 134754 138799 138933 139799 142952 143335 149387 150080 150833 150997 153886 154373 159744 160188 160915 161128 161356 162018 162449 162853 162990 165068 166469 169884 170704 171158 171831 174923 177206 177342 177830 180618 180674 183514 184690 184765 185805 186152 187209 189892 191148 192323 193226 195305 195390 196059 196900 199959 200197 200704 202989 203466 203501 203543 207314 208647 209050.

Die Auszahlung aller Gewinste

findet statt in den Kontoren der berühmten Kollekturen von

S. JATKA, Piotrkowska 22, Piotrkowska 66, Pabianice, Pl. Dąbrowskiego 3.

Einsätze:

121 1232 492 504 97 861 963 2401 573 79 706 22 98 3697 851 74 982 4028 30 199 387 487 533 737 810 5423 673 704 33 63 818 6011 191 230 400 580 655 726 7282 360 98 95 485 540 686 709 85 831 8421 93 525 810 9123 329 99 636 916 58 10069 149 204 9 841 95 916 11256 362 653 859 906 12055 264 76 502 32 601 894 13049 196 814 41 44 93 99 14049 149 56 97 232 651 71 750 892 982 15165 334 643 701 16000 157 405 513 23 631 17048 149 206 59 777 18148 511 77 669 769 962 19033 380 413 597 734 841 949.

20250 668 901 46 21164 237 446 813 22628 725 42 85 876 913 23024 60 88 262 350 480 530 24019 159 245 76 446 727 866.

25330 584 752 935 77 26058 190 624 34 96 708 9 875 76 923 86 27147 407 68 97 794 850 28031 43 208 376 539 643 715 16 29382 447 93 725 49 885 940.

30083 400 94 792 952 31032 162 333 34 415 615 831 51 32110 595 33019 109 71 213 307 407 570 96 639 785 34457 568 800 35012 307 74 403 517 919 36356 636 963 37331 35 94 441 585 623 38009 69 187 333 599 630 68 714 808 39170 413 72 654 99 781.

40099 348 55 682 877 41063 73 284 443 500 708 44 877 83 42052 63 175 389 599 725 842 43121 255 371 463 673 44160 444 640 731 870 985 45503 613 739 45 841 997 46114 72 78 284 575 750 870 931 47026 31 310 440 79 48320 575 636 799 49017 24 38 377 496 798 814.

50039 61 281 406 37 546 611 57 946 51005 53 88 584 651 866 959 70 52039 45 306 401 36 529 883 910 53348 53 543 610 783 852 54286 378 552 767 88 876 936 55011 256 354 622 34 56183 99 217 325 55 679 945 49 57046 138 846 58035 378 502 16 677 95 807 59238 524 37 940 86.

60289 506 609 854 61 398 650 62452 631 87 816 63026 485 821 959 64063 312 480 94 546 52 840 962 65135 218 612 771 835 907 88 66334 592 814 911 67564 82 631 43 759 932 68273 85 505 85 762 69002 152 233 95 417 584 648.

70054 158 71 88 325 576 683 71049 120 511 704 45 46 55 76 72252 380 471 89 601 9 95 766 809 73075 176 218 64 70 448 791 809 926 74014 180 317 491 793 920.

75506 734 76059 78 561 872 995 98 77068 106 14 18 36 90 247 303 465 639 740 78015 59 258 553 643 767 828 948 64 79150 587 768.

80052 220 72 96 355 414 507 695 777 822 81173 296 387 545 77 607 10 780 852 85 82712 60 64 982 83026 276 300 7 62 650 84450 955 85026 57 220 47 86048 224 639 726 78 848 53 943 87436 597 703 74 841 84 88301 416 93 836 94 89623 993.

90033 44 730 91167 368 472 569 92026 98 165 349 55 85 402 560 70 81 93315 522 608 833 947 94261 305 462 557 732 46 853 942 95070 509 602 11 795 803 83 996 96206 638 63 765 862 949 97240 526 49 753 929 98084 616 81 740 67 868 99121 324 26 451 807 81 908 58.

100035 174 290 354 469 648 731 48 59 101207 37 530 704 21 102138 49 363 620 90 872 103202 201 70 411 576 81 634 705 104113 438 51 79 601 10 31 723 978 105693 774 907 207 106013 202 98 588 89 637 930 72 107012 90 472 517 64 638 811 52 108225 75 660 813 937 59 109091 116 281 794 963.

110081 98 260 590 636 111012 429 562 67 816 915 85 112039 109 203 406 464 69 915 113166 294 473 822 35 114219 378 487 555 734 115250 366 80 470 504 5 7 57 735 60 94 928 116259 84 695 117767 863 903 118047 122 252 311 80 619 25 749 89 985 119095 201 9 21 34 376 715 820 902

120037 72 94 510 65 614 821 121317 443 616 26 713 29 910 122072 261 482 601 795 810 98 982 123050 69 132 489 640 729 834 62 124107 97 435 37 523 621 791 946 81.

125043 114 510 816 931 126084 201 309 475 40 614 702 56 127083 199 241 362 662 737 910 128040 65 154 242 693 836 922 129071 136 286 307 786 88 812 37 915.

130211 311 32 447 98 660 835 131184 518 53 57 872 94 132130 243 401 655 93 962 133053 128 356 644 709 51 134195 589 627 794 859 983 135163 346 450 520 968 136032 148 364 422 607 23 725 72 99 979 137001 188 371 96 479 944 50 138080 276 326 53 72 467 617 73 78 712 93 905 63 139015 568 833 961.

140560 73 671 705 7 99 847 54 97 141971 80 142031 381 866 143036 84 90 111 47 75 97 249 468 526 650 63 933 144012 121 47 210 39 71 478 722 866 145135 305 408 644 87 90 146525 83 648 81 812 986 147158 645 770 840 148035 79 224 96 350 77 95 96 554 57 678 149174 93 646 945

150002 21 178 259 356 496 513 81 988 151037 292 368 406 572 713 152213 40 99 453 594 630 39 740 62 937 46 89 153393 98 594 835 996 154020 41 104 11 338 400 98 575 685 757 155254 135 85 476 661 741 46 65 97 156066 491 352 95 959 157243 71 436 57 508 81 814 964 158151 255 443 851 159133 95 289 93 725 970.

160381 556 161022 217 322 29 58 402 689 95 740 53 803 985 162037 87 426 84 163045 49 577 960 164267 482 540 68 634 716 816 938 165006 9 315 75 485 537 670 787 948 166198 355 445 851 167159 410 521 98 791 168155 468 169058 313 70 809.

170081 334 427 524 641 735 809 29 43 99 171206 446 705 32 813 921 172170 93 207 49 439 84 512 645 847 990 173033 166 290 403 787 847 80 976 86 174034 141 517 663 815.

175202 406 99 508 90 877 93 934 76 176485 837 967 88 99 177289 304 50 85 437 81 636 799 178009 74 78 176 79 266 386 415 848 82 917 27 68 179168 562 609 80 745 828 89.

180544 986 181010 19 120 557 713 52 79 182012 17 171 80 236 486 629 719 40 183204 323 95 425 514 78 615 39 65 740 951 184241 361 524 740 87 856 981 185576 186057 781 852 982 187027 142 296 332 99 667 816 37 55 951 188289 444 532 38 749 933 54 189027 79 106 214 396 815 82 950 63.

190020 78 271 89 352 486 633 711 807 967 76 191174 230 443 553 903 192138 97 299 356 746 853 96 193008 123 312 17 564 79 716 838 42 88 194061 66 86 161 294 521 63 704 195092 353 93 196038 264 393 480 517 72 662 815 944 57 92 197075 757 996 198017 112 88 241 69 689 799 939 199194 475 586 727 60 924 26 39.

200042 272 640 805 37 201254 391 889 971 202044 66 164 623 972 203147 65 90 214 88 525 43 732 804 16 204168 571 628 85 833 205108 631 752 916 25 206068 174 274 339 434 566 823 207232 357 564 638 58 713 58 942 78 208105 75 222 397 569 708 27 863 982 209080 169 307 532 753 812 926.

Lodzer Börse

Lodz, den 9. September 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,92	8,915
Verzinsliche Werte			
4% Investitionsanleihe	—,—	85,00	84,50
Bankaktien			
Bank Polski	—,—	113,50	113,00
Industrie-Aktien			
Hochöfen von Ostrowiec	—,—	37,00	36,50

Tendenz behauptet.

Warschauer Börse

Warschau, den 9. September 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,91. Verkauf 8,93. Kauf 8,89.

Schecks

Amsterdam	—,—	New York-Kabel	8,929
Berlin	—,—	Paris	35,01
Brüssel	—,—	Prag	26,45
Bukarest	—,—	Rom	46,72
Danzig	—,—	Stockholm	—,—
London	43,39	Wien	125,53
New York	8,925	Zürich	174,12

Mittlere Umsätze, uneinheitliche Tendenz. Der Bardollar im ausserbörslichen Verkehr 8,91½. Der Goldrubel 4,77½. Das Gramm Feingold 5,9244. Die Reichsmark im Privatverkehr 212,00.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Serien-Investitionsanleihe 89,50
3% Bauanleihe 32,25
5% Konversionsanleihe 44,50
6% Dollaranleihe 66,00
10% Eisenbahnanleihe 103,00
7% Stabilisierungsanleihe 65,50
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83.25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 49,00
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 51,25
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 68,50
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 64,25
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 70,00
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 69,25

Aktien

Bank Polski 114,00 Westbank 41,00

Für Staatsanleihen vorwiegend festere, für Pfandbriefe behauptete, für Aktien festere Tendenz. Kleine Umsätze.

Baumwollbörse

Liverpool, 9. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 3.55, Februar 3.59, März 3.62, April 3.66, Mai 3.71, Juni 3.74, Juli 3.77, August 3.80, September 3.45, Oktober 3.47, November 3.47, Dezember 3.52, loco 3.69.

Liverpool, 9. September. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 5.51, März 5.86, Mai 5.86, Juli 6.00, September 5.07, Oktober 5.16, November 5.00, loco 5.60.

New York, 9. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 6.98, Februar 7.08, März 7.19, April 7.27, Mai 7.35, Juni 7.43, Juli 7.52, September 6.57, Oktober 6.67. November 6.79, Dezember 6.89, loco 6.75.

New Orleans, 9. September. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 6.94, März 7.18, Mai 7.34, Juli 7.48, Oktober 6.65, Dezember 6.89, loco 6.42.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Horst Egon Markgraf.

Posener Viehmarkt

(Notierungen für 100 Klg. Lebendgewicht loco Schlachthof mit Handelsunkosten).

Rinder. Bullen: vollfleischige, ausgemästete 96—100, Mastbullen 80—90, gut genährte, ältere 66—76, mäßig genährte 50—60. Kühe: vollfleischige, ausgemästete 104—116, Mastkühe 90—100, gut genährte 60—68, mäßig genährte 40—50. Färsen: vollfleischige, ausgemästete 104—112, Mastfärsen 88—100, gut genährte 66—76, mäßig genährte 56—64. Jungvieh: gut genährtes 54—60, mäßig genährtes 46—50. Kälber: beste ausgemästete Kälber 116—124, Mastkälber 108—114, gut genährte 96—106, mäßig genährte 80—90. Schafe: vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel 120—124, gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe 94—110. Mastschweine: vollfleischige, von 120 bis 150 Klg. Lebendgewicht 150—158, vollfleischige von 100 bis 120 Klg. Lebendgewicht 140—148, vollfleischige von 80 bis 100 Klg. Lebendgewicht 128—136, fleischige Schweine von mehr als 80 Klg. 116—126, Sauen und späte Kastrate 136—146.

Warschauer Getreidebörse

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo im Großhandel in Zloty frei Station Warschau.

Roggen 21.00—21.50, Weizen 24.00—24.50, Hafer (einheitlicher) 21—22, Gerste 19.50—20, Braugerste 21—23, feinstes Weizenmehl 47—57, Weizenmehl (0000) 42—47, Roggenmehl 38—40, Weizenkleie 14.75—15.25, Roggenkleie 12—12.50

Heute in den Kinos

Casino: Wie der Vater, so der Sohn. (Adolf Menjou).
Capitol: Ihr Junge. (Magda Sonia).
Corso: Die Jagd in den Flammen. — Erkenne die polnischen Städte.
Grand-Kino: Afrika spricht
Luna: Hai Tang (Anna May Wong).
Mimoza: Der Sänger der Berge. (Lawrence Tibett).
Odeon: Der Quell der Liebe. (Betty Bird).
Oswiatowe: Der König der weißen Berge. — Simba.
Palace: Die Dame in Scharlach. (Lia de Putti).
Przedwisnie: General Crack. (John Barrymore)
Splendid: Die Verbannten. (Adam Brodzisz).
Spółdzielnia: Die Liebe des Kosaken. (John Gilbert).
Victoria: Mutter. (Henny Porten). — Auf dem Scheidungsweg der Liebe. (Olga Czechowa).

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrümmungen und gegen sich bildende Buckel (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhafte Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baronez, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Danksagung.

Auf diesem Wege drücken wir Herrn Dir. J. Rapaport, wohnhaft in Lodz, Wulczanskastr. 10 (Front, Parterre), unseren herzlichsten Dank aus für seine aufopfernde Arbeit an unserer Tochter Marie, die 17 Jahre an Wirbelsäulentuberkulose litt. Dank dem großen Spezialisten konnte unsere Tochter das Lager verlassen, nahm wieder an Kräften zu, die sie viele Monate hindurch verlassen hatten. Für die erwiesene Hilfe und den uns zugesprochenen Mut in den Unglückstagen ein „Vergelt's Gott". (—) Ignacy u. Józefa Bartoszewski, Lodz, Napiórkowskiego 172.

Evang.luth. Frauenverein d. St. Johannis-Gem. zu Lodz

Die

Einweihung

des

Maria-Martha-Stiftes

findet am Sonntag, den 13. September, um 2 Uhr nachm. in Ruda, Zeromskistraße (Schwarzer Weg) Nr. 26, statt.

Die aktiven und passiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind aufs herzlichste dazu eingeladen.

Büfett am Platze. Der Vorstand.



„Albalin"

erstklassige Fußboden-Emaillefarbe
fertige Oelfarben in allen Nuancen
Firnis
Terpentin
Bohnerwachs

KOSEL & Co Hauptgeschäft PRZEJAZD 8
FILIALE: PIOTRKOWSKA Nr. 98

„SANATO"

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik
Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.

Wöchnerinnen- und gynäkologische Abteilung: Dr. med. Sz. Eigerowa, Dr. med. J. Baum Dr. Reitler Kurjanska, Dr. med. W. Eychner.
Preis einer Entbindung in der 2. Klasse mit Pflege 200 Zloty.
Kinderpflege Dr. med. J. Polakow.
Chirurgische Abteilung: Dr. med. M. Kantor. Empfangsstunden 1—2 nachm.
Abteilung für Augenkrankheiten: Dr. med. J. Krausch. Empfangsstunden von 11—12 Uhr nachm. 12345

Christlicher Commisverein z. g. U.
in Lodz, Aleje Kościuszki 21, Tel. 132-00

In Kürze beginnen die beim Verein bestehenden

Unterrichts-Kurse

in folgenden Fächern:

Buchhaltung u. kaufm. Rechnen,
Handelskorrespondenz polnisch,
Handelskorrespondenz deutsch,
Polnische Sprache,
Deutsche Sprache,
Französische Sprache,
Englische Sprache,
Stenografie polnisch,
Stenografie deutsch.

Die Kurse sind für Mitglieder und Nichtmitglieder zugänglich. Anmeldungen werden täglich in der Zeit von 10—1 und von 6—8 Uhr, Sonnabends von 10—2 Uhr im Vereinssekretariat entgegengenommen.

Die Verwaltung.

Dozent Dr. med.

Adolf Falkowski

Direktor des Krankenhauses in Kochanowka, Nerven- und Geisteskrankheiten, empfängt Petrikauer Straße 64, Wohnung 4, Montags, Mittwochs und Freitags von 4 bis 6 Uhr. Telefon Nr. 102-62 in Lodz, Telefon Nr. 149-20 in Kochanowka. 12332

Dr. med. E. Friedenberg
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
zurückgekehrt
Empfängt von 11—12 im Haus der Barmh und von 5—6.30 Nawrot 7, Tel. 168-84.

Dr. med.
Wally Friedenberg-Krüger
Säuglings- und Kinderkrankheiten
zurückgekehrt
Empfängt von 3—4.30 Uhr
Nawrot 7, Telefon 168-84.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.

Aktienkapital: Zloty 1 500 000.—

Lodz, Aleje Kościuszki 45/47, Tel. 197-94

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

zu günstigsten Bedingungen.

Führung von

Sparkonten in Zloty u. Dollar

mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen. 12347

Dr. med. SADOKIERSKI
Kieferchirurg
Krankh. d. Kiefer, Zähne, Zahnfleisches, Gaumens usw. Röntgen, Elektroterapie.
Empfängt von 3—7. Piotrkowska 164, Tel. 114-20. 8819

Dr. med. S. Niewiazski

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 12343
von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.



Kinderwagen
Metallbetten
Polster-Matratzen
amerikanische 12420
Wringmaschinen
Waschtische
Kinderstühlchen
Fabrikslager

„DOBROPOL"
73 Piotrkowska Telefon 158-61, 73

Der 4. Löschzug der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr
Napiórkowskiego 62/64

veranstaltet am Sonntag, den 13. d. M. um 2 Uhr nachm., ein

Stern- u. Scheibenschießen

wozu alle Gönner des Zuges eingeladen werden. Nach dem Sternschießen Tanz. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Das Komitee.

---

40 Novellen

und Erzählungen, 5 Romane, 125 Beiträge aus allen Wissens- und Kulturgebieten, über 1000 ein- und buntfarbige Bilder, 120 Kunstbeilagen und 12 Atlaskarten enthält ein Jahrgang von Westermanns Monatsheften. Dabei kostet das Heft nur 2 Mark. Bitte bestellen Sie ein Probeheft, oder noch besser, Sie geben eine Bestellg. für drei Monate auf

Werber in allen Orten Deutschlands u. im Auslande gesucht

Gutschein

An den
Verlag Georg Westermann
Braunschweig

Bitte senden Sie mir unverbindlich u. kostenlos ein Probeheft von Westermanns Monatsheften.

Bestellschein

An die Buchhandlung
Libertas G. m. b. H.
Lodz, Petrikauer 86.

Ich bitte, mir die wertvollen Westermanns Monatshefte zur Probe für drei Monate, beginnend mit dem nächsten Heft (jedes Heft 2 Mark) zu liefern.

Ort u. Datum: .....

Name: .....

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Hochspannungsstrom mit 1—2 Mill. Frequenz mit Radiumstrahlen (Zeileis-Methode)

Dr. med. JAN POLAK

6-go Sierpnia 22, Telefon 164-21.

Für den Herbst!

Reformen, Unterröcke, Schuljacketts, Pullover, Sweater sowie verschiedene Trikot- und Wirkwaren laut Maß und fertig, empfiehlt die Wirkwarenfabrik Piotrkowska 71, im Hofe, Parterre, rechts. — Es werden jegliche Umarbeitungen und Reparaturen von Wirk- und Trikotwaren ausgeführt. 12255

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie
Poludniowastraße 28. Telefon 201-93
Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Dr med.
SUDYA

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Zielonastrasse 30,
Telefon 115-27
empfängt von 5 bis 7 Uhr nachmittags. 12423

Chiromantin

MARJA
zurückgekehrt
Gluwna 61, Fr. 2. Et., W. 12, analysiert den Charakter, sagt Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft aus den Handlinien und erteilt verschiedene Ratschläge. 3076

Zahnarzt
Kleszczelski
zurückgekehrt